

# Jahresbericht **2012** *Ausblick 2013*



Ministerium für Integration, Familie, Kinder,  
Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz



**die lobby für kinder**

**Herausgeber:** Deutscher Kinderschutzbund  
Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.  
Postfach 17 24  
76807 Landau  
[www.kinderschutzbund-rlp.de](http://www.kinderschutzbund-rlp.de)

**Konzeption und  
Redaktion:** Dr. Iris Geißler-Eulenbach



## **Vorwort**

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

das Jahr 2012 war für den Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. ein gutes, ereignisreiches und themenreiches Jahr. Umso mehr freue ich mich, Ihnen den Jahresbericht 2012 vorlegen zu dürfen.

Eines unserer Kernthemen, sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen, wurde tangiert durch ein allseits bekanntes Urteil des Oberlandesgericht Koblenz. Ein Lehrer war vom Verdacht des sexuellen Missbrauchs von Schutzbefohlenen freigesprochen worden, da er „nur“ Vertretungslehrer war und damit kein Obhutsverhältnis zwischen dem Mädchen und ihm bestanden habe. Diese Entscheidung mag zwar juristisch richtig gewesen sein, für Kinderschützer war sie allerdings unhaltbar. Ich habe es als wichtiges Signal empfunden, dass der Landesverband sofort nach dem Bekanntwerden der Entscheidung durch eine Vielzahl von Presseorganen angefragt wurde und wir vielfältig Gelegenheit hatten, unsere Position hierzu zu veröffentlichen. Gerade diese Öffentlichkeit hat dafür gesorgt, dass wir auch aus der Politik angesprochen wurden und ich in einigen Gesprächen mit den Fraktionen der CDU und der SPD die Position unseres Verbandes auch in die Landespolitik einbringen konnte. Unsere hartnäckig vertretene Forderung, dass in diesem Punkt das Sexualstrafrecht geändert werden muss, hat letztendlich dazu beigetragen, dass das Land Rheinland-Pfalz im Bundesrat einen entsprechenden Entschließungsantrag gestellt hat.

Dies ist nur ein Beispiel von vielen, das zeigt, dass sich der Landesverband in den letzten Jahren zu einem äußerst ernst genommenen und gefragten Fachverband entwickelt hat.

Unseren obigen Standpunkt konnten wir auch im DKSB Bundesverband platzieren, der auf Bundesebene weiterhin für eine Änderung des Strafgesetzbuches eintritt und nichts unversucht lassen wird, die politisch Verantwortlichen in Berlin zu überzeugen, dass hier Handlungsbedarf besteht!

Ein weiteres zentrales Thema im Jahr 2012 war jedoch das Beschneidungsurteil des Landgerichtes Köln. Plötzlich und unvermittelt waren wir in eine äußerst hitzige und teilweise sehr polemisch geführte Diskussion verwickelt, die mehr Sprengstoff bot, als man sich es hätte vorstellen können. Der DKSB hat sich dazu entschieden, sich nicht vorschnell an der

Debatte zu beteiligen, sondern sich zunächst eine fundierte Meinung zu dem Thema zu bilden. Der Landesverband hatte auch seine Orts- und Kreisverbände gebeten, von einer Äußerung zu dem Thema Abstand zu nehmen. Für die Orts- und Kreisverbände sicherlich keine einfach zu erfüllende Bitte, die sie jedoch souverän und professionell in die Praxis umgesetzt haben. Auch die Akzeptanz, keinen „Schnellschuss“ zu tätigen, zeigt, wie gut und vertrauensvoll die Zusammenarbeit zwischen dem Landesverband und den Orts- und Kreisverbänden funktioniert. An dieser Stelle möchte ich allen Verantwortlichen unserer Orts- und Kreisverbände herzlich für die Unterstützung unserer Herangehensweise danken. Besonders bedanke ich mich bei allen Verantwortlichen, dass unsere im Bundesverband entwickelte Position, über die man sicherlich kontrovers diskutieren kann, eine breite Unterstützung in unserem Verband gefunden hat.

Das Jahr 2013 wird für unseren Verband mit Sicherheit nicht weniger anspruchsvoll.

Nachdem wir uns im Jahr 2012 anlässlich der Kinderschutzpreisverleihung von Ministerpräsident Kurt Beck verabschiedet haben, konnte ich beim Empfangs der Landesregierung in Mainz einige Worte mit unserer neuen Ministerpräsidentin Malu Dreyer wechseln, die mir versichert hat, in gleicher vertrauensvoller Weise mit unserem Verband zusammenzuarbeiten, wie dies auch Kurt Beck schon getan hat. Wir freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit mit Malu Dreyer!

Allerdings wird das Land Rheinland-Pfalz nicht umhinkommen, in den kommenden Jahren an der einen oder anderen Stelle den Rotstift anzusetzen. Ich fasse es als persönliche Herausforderung auf, dafür zu sorgen, dass unser Verband hiervon möglichst wenig betroffen sein wird. Sicherlich wird dies keine einfache Aufgabe, aber ich meine, dass unser Verband - selbstverständlich auch durch die Arbeit unserer 23 Orts- und Kreisverbände - so viele sinnvolle und notwendige Projekte zu bieten hat, dass die Politik nicht umhinkommen wird, genau hinzusehen und zu entscheiden, ob diese wirklich entbehrlich sind.

Die im September anstehende Bundestagswahl werden wir dafür nutzen, um mit unserer Forderung nach einer Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz erneut und nachdrücklich in der Öffentlichkeit zu erscheinen. Hier werden wir eine entsprechende

Kampagne des Bundesverbandes umsetzen, für deren Unterstützung ich schon heute werben möchte.

Sie sehen, es wird auch in den kommenden Jahren für uns Kinderschützer nicht langweilig. Ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam die anstehenden Aufgaben in Angriff zu nehmen und bedanke mich nochmals bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Orts- und Kreisverbände, der Geschäftsführerin des Landesverbandes, Dr. Iris Geissler-Eulenbach und ihrer Assistentin Frau Friederike Kohl, bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen und bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern unseres Verbandes für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr!

Christian Zainhofer  
Landesvorsitzender

## Inhalt

	Seite
<b>1. Das Selbstverständnis des DKSB Landesverbandes als Lobbyist für Kinder, als Dienstleister und Fachverband</b>	<b>6 - 7</b>
<b>2. Der DKSB Landesverband als Lobbyist für Kinder</b>	
2.1 Öffentlichkeitsarbeit	<b>7</b>
2.2 Aktionen und Kooperation mit „alten“ und „neuen“ Partnern	<b>8</b>
2.3 Externe Gremienarbeit des Landesverbandes	<b>9 - 10</b>
2.4 Kinderschutzpreis	<b>10 - 11</b>
<b>3. Der DKSB Landesverband RLP als Dienstleister</b>	
3.1 Treuhänderische Verwaltung von Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz	<b>11</b>
3.2 Der DKSB LV als Servicestelle für die Ortsverbände	<b>11 - 12</b>
<b>4. Der DKSB Landesverband RLP als Fachverband</b>	<b>12</b>
4.1 „Starke Eltern – Starke Kinder®“	<b>13 - 15</b>
4.2 Kinder- und Jugendtelefon, Elterntelefon	<b>16</b>
4.3 Verbandsinterne Konferenzen und Arbeitskreise	<b>17 - 20</b>
4.4 Fortbildung im DKSB RLP e. V.	<b>21</b>
<b>5. Aus den Orts- und Kreisverbänden im Jahr 2012</b>	<b>22 - 38</b>
<b>Dank</b>	<b>39</b>

## Anhang

Auszug aus dem Pressespiegel

## 1. Das Selbstverständnis des DKSB Landesverbandes RLP als Lobbyist für Kinder, Fachverband und Dienstleister

Der Deutsche Kinderschutzbund gliedert sich in Rheinland-Pfalz in den Landesverband sowie 23 Orts- und Kreisverbände. Insgesamt sind über 160 MitarbeiterInnen hauptamtlich und über 1500 ehrenamtlich in zunehmendem Maß für die Rechte und das Wohl der Kinder in unserem Bundesland engagiert.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DKSB haben im Jahr 2012 so viele Stunden in die Aufgaben und Ziele des DKSB investiert:

	<b>Im Jahr 2011</b>	<b>Im Jahr 2012</b>
Bad Neuenahr-Ahrweiler	4.681,00	5.015,00
Altenkirchen	7.040,00	7.400,00
Bad Kreuznach	5.795,00	6.035,00
Betzdorf-Kirchen	1.200,00	1.189,00
Bernkastel-Wittlich	keine Angabe	2.123,50
Donnersbergkreis	keine Angabe	1.158,00
Frankenthal	1.849,00	1.499,00
Germersheim	7.967,00	8.242,00
Hachenburg	3.802,00	3.989,00
Höhr-Grenzhausen	4.394,00	4.440,00
Kaiserslautern-Kusel	11.687,00	7.384,00
Koblenz	2.040,00	1.998,00
Landau-SÜW	8.400,00	9.184,00
Ludwigshafen	5.995,00	5.601,00
Mainz	1.039,00	2.989,00
Mayen-Andernach	24.600,00	1.850,00
Neustadt-Bad-Dürkheim	9.969,00	11.085,00
Neuwied	8.405,00	14.335,00
Pirmasens	1.700,00	1.650,00
Schifferstadt	2.920,00	3.410,00
Speyer	3.296,00	2.442,00
Trier	19.069,75	18.527,75
Zweibrücken	24.353,00	25.442,00
<b>Gesamt</b>	<b>160.201,75</b>	<b>146.988,25</b>

Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz versteht sich als Verband der freien Wohlfahrtspflege, dessen Tätigkeit durch drei große Aufgabenbereiche zu charakterisieren ist:

- er versteht sich als *die* Lobby für Kinder in Rheinland-Pfalz, d. h. er tritt ein für die Umsetzung der Rechte von Kindern z. B. im sozialpolitischen Bereich sowie in Fachöffentlichkeiten und Medien
- er ist Dienstleister, d. h. er unterstützt die Orts- und Kreisverbände des DKSB im Land Rheinland-Pfalz, z. B. durch die Verteilung von Landesmitteln, die Beratung bei Fachfragen oder durch Angebote der Fortbildung und des Erfahrungsaustausches
- er ist Fachverband, denn er koordiniert und begleitet wichtige Maßnahmen des DKSB wie das Kinder- und Jugendtelefon, das Elterntelefon, die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“ oder organisiert Fachveranstaltungen, die auch für die Fachöffentlichkeit relevant sind.

Im Folgenden stellen wir Ihnen Entwicklungen des Berichtsjahres 2012 und Ausblicke auf das Jahr 2013 in Hinblick auf diese drei Aufgabenbereiche vor:

## **2. Der DKSB Landesverband Rheinland-Pfalz als Lobbyist für Kinder**

### **2.1 Öffentlichkeitsarbeit**

Im Jahr 2012 war der Landesverband ein gefragter Ansprechpartner der Medien unseres Bundeslandes. Gleich, ob es sich um den „Tag für gewaltfreie Erziehung“, das geplante Betreuungsgeld, der Freispruch eines Lehrers durch das OLG Koblenz trotz eines sexuellen Verhältnisses zu einer Schülerin, die Verursachung eines Säuglingstodes durch den Kindesvater oder um die Kinderschutzpreis-Verleihung handelte: Unsere Stellungnahmen wurden zumeist auch in den Landesnachrichten des SWR gezeigt. Gemeinsam mit der CDU-Landtagsfraktion gab der DKSB Landesverband zudem eine Presseerklärung zum Thema „Änderung des § 174 StGB/Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen“ heraus. So wurde die gemeinsame Forderung nach einem besseren Schutz von Schülerinnen und Schülern vor sexuellem Missbrauch in den Schulen bekräftigt.



## 2.2 Aktionen und Kooperationen mit „alten“ und „neuen“ Partnern

Unsere Positionen brachten wir in den wichtigen Landesgremien wie Landesjugendhilfeausschuss, Landesanstalt für Medien und Kommunikation oder dem Landesbeirat für Familienpolitik Rheinland-Pfalz ein. Wichtige Kooperationen wie mit der Landesarmutskonferenz oder dem Landessportbund wurden fortgeführt.

## 2.3 Gremienarbeit

- **Landesmedienkonferenz: Versammlung und Rechts- und Zulassungsausschuss**

Als Vertreterin des Landesverbandes des Deutschen Kinderschutzbundes Rheinland-Pfalz gehöre ich dem Rechts- und Zulassungsausschuss sowie der Versammlung an. Der Ausschuss befasst mit der Vergabe von Sendelizenzen und hat sechs Mal getagt, ebenso die Versammlung.

Das Jahr 2012 war geprägt von der Vergabe der Drittsendezeiten bei Sat. 1 und der Urteile des Verwaltungsgerichtes Neustadt vom 5. September 2012 (Sat. 1 ./ LMK; N24 ./ LMK).

Danach beruht die Aufhebung der Entscheidung der LMK über die Vergabe der Drittsendezeiten (DSZ) zum einen auf Verfahrensabläufen, die vom Gericht als nicht mit den Vorschriften des Rundfunkstaatsvertrages (RStV) vereinbar angesehen wurden. Zum anderen wurde die Ersetzung der fehlenden Einigung zwischen News and Pictures einerseits und Sat. 1 andererseits hinsichtlich der Finanzierung durch die Fortschreibung des bestehenden Vertrages als Gesetzesverstoß angesehen. Allerdings wurde die Ausschreibung der Drittsendezeiten ausdrücklich für rechtmäßig erklärt.

Die Versammlung der LMK hat in ihrer Sitzung vom 03.12.2012 beschlossen, die gegen das Urteil des Verwaltungsgerichtes Neustadt/Weinstraße vom 05.09.2012 eingelegte Berufung zurück zu nehmen. Eine Berufung würde dazu führen, dass die LMK das Verfahren nicht fortsetzen könnte.

Auch im Jahr 2013 liegen die Schwerpunkte der LMK im Bereich der Medienpädagogik/Medienkompetenz und der Offenen Kanäle. Besonders ist das EU-Projekt „Safer Internet Programme“ hervorzuheben, die ebenfalls von der LMK finanziell mitgetragen werden. Der Verbund Safer Internet DE konnte im vergangenen Jahr mit unterschiedlichen Aktivitäten und Projekten wie dem umfangreichen Engagement seiner Mitglieder beim neugegründeten Zentrum für Kinderschutz im Internet (I-KIZ), internationalen Kooperationen mit Materialien oder einer weiteren Vertiefung der Beratung zu den „Web-Sorgen“ von Jugendlichen, das Thema Internetkompetenz weiter voranbringen.

Dem Verbund gehören das Awareness Centre „klicksafe“, die Internet-Hotline „Internet-beschwerdestelle .de (durchgeführt von eco, FSM), die Hotline von jugendschutz.net sowie das Kinder- und Jugendtelefon der Helpline „Nummer gegen

Kummer“ an. Die Hotlines von eco und FSM ([www.internet.beschwerdestelle.de](http://www.internet.beschwerdestelle.de)) und jugendschutz.et haben im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit und den Austausch mit dem BKA im Bereich „Darstellungen sexuellen Missbrauchs im Internet“ weiter vertieft. Die Zusammenarbeit führte zu einer schnelleren Entfernung von Missbrauchsdarstellungen.

Für das Projektteam „Safer Internet“ und „Nummer gegen Kummer e.V.“ stand die Multiplikatoren-Fortbildung der 47 bundesweit verteilten Elterntelefon-Standorte zu Chancen und Risiken im Internet im Fokus. Ziel ist, Eltern auch Beratung zu „Web-Sorgen“ anbieten zu können. Die Problemlagen, die am Elterntelefon anonym und kostenlos angesprochen werden, verlagern sich zunehmend auch ins (mobile) Internet. Bis Sommer 2013 werden alle Beraterinnen und Berater in dem Querschnittsthema geschult. Mit der Beratung „Web-Sorgen“ soll die Erziehungskompetenz der Eltern gestärkt werden.

Jeanette Rott-Otte  
Landesvorsitzende a. D.

- **Landesbeirat für Familienpolitik Rheinland-Pfalz**

Der Landesbeirat für Familienpolitik ist seit 2011 nunmehr beim Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz eingerichtet und wird von Frau Ministerin Irene Alt geleitet.

Er berät und unterstützt die Landesregierung in allen die Familie betreffenden Fragen. Der Kinderschutzbund RLP ist hier neben 32 weiteren Mitgliedern mit einem Sitz durch Frau Dr. Geissler-Eulenbach vertreten.

Wichtige Themen, die im Landesbeirat beraten und bearbeitet werden, sind derzeit:

- die gemeinsame Servicestelle, die der Vernetzung der „Häuser der Familie“, der „Lokalen Bündnisse“, der Familienbildungsstätten und der Familienzentren dient
- das Programm „Kita!Plus“
- „Rheinland-Pfalz unterm Regenbogen“
- sowie die Erarbeitung von Empfehlungen und Standards zur „Neuausrichtung/Neuordnung der Familienpolitik“

Dr. Iris Geißler-Eulenbach

- **Vertretung des DKSB Landesverbandes im Landesjugendhilfeausschuss und im Fachausschuss „Kinder und Familie“**

Die 2. Vorsitzende des Landesverbandes, Frau Nicole Morsblech, vertritt den DKSB im Landesjugendhilfeausschuss.

Themen des vergangenen Jahres waren u. a:

- das Bundeskinderschutzgesetz
- die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets
- Orientierungshilfen zur Familienbildung im Kontext des SGB VIII
- Arbeitshilfe „Frühe Hilfen“

## **2.4 Verleihung des Kinderschutzpreises**

Ein Highlight im Jahreslauf ist immer die Verleihung des „Kinderschutzpreis“. Im Jahr 2012 erhielt ihn „jugendschutz.net“ aus Mainz. In der Begründung zur Preisverleihung hieß es: „jugendschutz.net leistet einen wichtigen und in Deutschland einzigartigen Beitrag dazu, Kinder und Jugendliche vor sexuellem Missbrauch, Rechtsextremismus, Gewalt und Pornografie und anderen gefährdenden und beeinträchtigen Inhalten im Internet zu schützen, indem dafür gesorgt wird, dass Anbieter Inhalte, die Kinder oder Jugendliche beeinträchtigen oder gefährden können, rasch ändern. Die Organisation arbeitet mit wichtigen Akteuren des Jugendschutzes im In- und Ausland zusammen und unterstützt Eltern und pädagogische Fachkräfte mit praxisnahen Handreichungen.“ Der Preis wird durch den Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 3.000 € dotiert.

Viele Gäste erlebten in Schloß Waldthausen die Preisverleihung mit. Im Beisein von Ministerpräsident Beck, Ministerin Irene Alt und Siegfried Schneider (Direktor der Kommission für Jugendmedienschutz) erhielt jugendschutz.net-Geschäftsführer Friedemann Schindler den Preis aus den Händen des LV-Vorsitzenden Christian Zainhofer. Musikalischer Höhepunkt war der Auftritt von Django Reinhardt, einem prominenten Sinto aus Koblenz.

Der DKSB Landesverband freut sich, dass die Preisverleihung nun seit einigen Jahren die vom Veranstalter gewünschte öffentliche Aufmerksamkeit genießt und es somit gelingt, durch die Auswahl der Preisträger jene Themen in Fach- und politischer Öffentlichkeit zu platzieren, die dem Kinderschutzbund bedeutsam sind.

## **Ausblick**

Im Jahr 2013 erhält das Ärzteehepaar Dr. Eva Borsche und Dr. André Borsche aus Bad Kreuznach den Kinderschutzpreis. Damit würdigt der Landesverband das außergewöhnliche menschliche und ärztliche Engagement der Eheleute Borsche für

Kinder und Erwachsene weltweit, aber auch hier im Land, in Bad Kreuznach. Beide setzen sich über ein unzweifelhaft hohes berufliches Engagement hinaus für die Verbesserung der gesundheitlichen Situation von Armut und Krankheit betroffener Menschen, insbesondere von Kindern ein.



### **3. Der DKSB Rheinland-Pfalz als Dienstleister**

#### **3.1 Treuhänderische Verwaltung von Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz**

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz seit März das Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz fördert folgende Projekte des DKSB in diesem Umfang:

Kinder- und Jugendtelefon	34.726,00€
Elterntelefon und Elternkurse (Gewaltprävention)	22.407,00€
Schulung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen	17.900,00€
Institutionelle Förderung	60.700,00€

Eine der zentralen und aufwändigen Aufgaben des DKSB Landesverbandes ist es, die Bezuschussung – nach Vorlage von Anträgen und Verwendungsnachweisen – an die Orts- und Kreisverbände umzuverteilen.

#### **3.2 Der DKSB LV als Servicestelle für die Orts- und Kreisverbände**

Neben der Begleitung bei der Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln steht der Landesverband den Orts- und Kreisverbänden auf unterschiedliche Weise zur Seite:

Der Landesverband informiert die Ortsverbände zeitnah über aktuelle fachliche und politische Geschehnisse, über Gesetzesänderungen, über fachliche Diskussionen (hier nahm im vergangenen Jahr die Diskussion über das sog. „Beschneidungsurteil“ des LG Köln viel Raum ein), über Pressemitteilungen des Landesverbandes u. ä. Im Jahr 2012 erhielten die Ortsverbände über 200 dieser Informationsschreiben zu ihrer Verwendung.

Der DKSB Landesverband konzipiert und organisiert ein Fortbildungsprogramm für ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Ortsverbände, das – an den Bedarfen orientiert – zentral und kostengünstig in Anspruch genommen werden kann.

Der Landesverband bietet den Orts- und Kreisverbänden auf Wunsch ein Forum, sich zu präsentieren, sei es auf der Website des Landesverbandes, sei es im Rahmen der gemeinsamen Veranstaltungen oder bei diversen Veranstaltungen wie z. B. der Fachtagung des Landeselternbeirates als Repräsentant des Landesverbandes.

Weiter gehört es zu den integrierenden Aufgaben des Landesverbandes, die verbandsinterne Kommunikation zu ermöglichen und zu fördern. So gibt es unterschiedliche verbandsinterne Gremien, deren Treffen durch die Organisation des Landesverbandes ermöglicht wird und auf deren Inhalte Einfluss genommen wird.

Es gehört auch zu den Aufgaben des Landesverbandes, anlässlich der Anträge der betroffenen OV/KV zur Weitergewährung des Gütesiegels BLAUER ELEFANT Stellung zu nehmen. Im Jahr 2012 nahm der Landesverband zum Weitergewährungsantrag des „BLAUEN ELEFANTEN“ in Landau Stellung, das Siegel wurde dem Orts- und Kreisverband weitergewährt.

Seltener, aber auch, finden Beratungen Interessierter statt, die einen neuen Ortsverband gründen möchten. Dies geschah 2012 in Gesprächen mit Interessierten, die die Gründung eines Ortsverbandes im nördlichen Rheinland-Pfalz in Erwägung zogen.

Nicht zuletzt begleitet der DKSB LV individuell bei Fragen von Projektfinanzierung und –planung, bei der Abrechnung und Beantragung von Haushaltsmitteln oder er vermittelt Kontakte innerhalb und außerhalb des Verbandes. Im Jahr 2012 nahmen fast alle Ortsverbände eine punktuelle oder auch länger währende Begleitung durch den Landesverband in Anspruch.

#### **4. Der DKSB Landesverband RLP als Fachverband**

Als Fachverband präsentierte sich der DKSB LV im Jahr 2012 vielfältig und häufig. Sei es als Podiumsteilnehmer bei Konferenzen, in der Konzeptualisierung des verbandsinternen Fortbildungsprogramms oder wenn es darum ging, Eltern individuell in Erziehungsfragen per Mail zu unterstützen oder Kindern in Notlagen zu helfen, den richtigen Ansprechpartner vor Ort zu finden.

Der DKSB LV trägt zur verbandsinternen Qualitätssicherung bei, sei es durch die Begleitung der herausragenden Projekte wie „Starke Eltern – Starke Kinder“ oder die Sicherung bzw. Begleitung der verbandsinternen fachlichen Kommunikation im Rahmen von internen Gremien.

#### 4.1 „Starke Eltern – Starke Kinder®“



Der Landesverband erhielt Rückmeldung über die **Durchführung von Elternkursen** in 12 von 23 Orts- und Kreisverbänden.

Es nahmen 105 Mütter und 24 Väter an den Kursen teil, die insgesamt 111 Söhne und 76 Töchter und 9 Kindern ohne Geschlechtsangabe im Alter von 1-14 Jahren hatten.

Die Kurse wurden von 11 Kursleiterinnen durchgeführt.

Eltern die den Kurs besuchen, sind nach wie vor von den Inhalten, den Wochenaufgaben und den daraus resultierenden positiven Veränderungen in der Familie beeindruckt.

Leider stellt sich in den Orts- und Kreisverbänden immer wieder die Frage:  
"Wie bekommen wir unsere Kurse voll"?

Es hat sich gezeigt, dass die Kursfinanzierung sowie die Mindestanzahl der Teilnehmer immer wieder ein Problem darstellt. Gelingt es Kooperationspartnern zu gewinnen die den SESK mit einer geringen Kursgebühr anbieten können entwickelt sich der Kurs zum Selbstläufer. Eltern können unter verschiedenen Elternkursen mit zum Teil günstigeren Kursgebühren und einer kürzeren Dauer wählen, was unsere Position am Markt erschwert.

Immer mehr Bildungsträger interessieren sich erfreulicherweise für SESK. Diese Einrichtungen arbeiten mit sozial benachteiligten Menschen und suchen nach Möglichkeiten den Kurs in Ihren Einrichtungen anzubieten. Gelingt es den EKL die Menschen einzuladen, neue, wertschätzende Erfahrungen zu machen, wurden die Menschen erreicht, die wir häufig bildungsfern nennen.

#### Regionaltreffen

Seit 12 Jahren bietet der DKSB Landesverband Rheinland-Pfalz sogenannte „**Regionaltreffen**“ für die ElternkursleiterInnen in Rheinland-Pfalz an.

Sie dienen

- als Infobörse bezüglich neuer Inhalte und Methoden
- der gegenseitigen Vernetzung
- der Besprechung schwieriger Situationen in den Elternkursen sowie bei Trägern
- der eigenen Weiterqualifizierung durch Fort- und Weiterbildungselemente

Manche Treffen werden themenspezifisch ausgeschrieben und haben eher Weiterbildungscharakter, andere dienen der Supervision und arbeiten schwerpunktmäßig mit den Themen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitbringen.

Im April wurde ein Treffen in Koblenz, im Oktober eines in Neustadt angeboten.

Themen des letzten Regionaltreffens waren:

- Haltung der ElternkursleiterInnen gegenüber Eltern die zunächst nicht aus eigenem Antrieb kommen.
- Dazu fallbezogene Übungen zur praktischen Umsetzung in den Kursen
- Info über erweitertes Zertifikat
- Möglichkeiten u. Grenzen der Kooperation mit anderen Trägern
- Fallbezogene Fragen
- Frau Klotmann stellte an einem praktischen Beispiel die Phasen des "Bewusstheitsrades" vor.

### **Fortbildung Stärkung der Psychischen Gesundheit von Kinder und Jugendlichen:**

Der Bundesverband hat im Rahmen des Elternbildungsprogramms „Starke Eltern Starke Kinder®“ Begleitmaterial mit dem Themenschwerpunkt „Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ erstellt. Diese Themen sind in das neue Handbuch eingeflossen, aus diesem Anlass ist eine Nachschulung für bereits aktive EKL erforderlich

Im Oktober 2012 hat der Landesverband in Kooperation mit dem Bundesverband für 20 EKL eine sehr gelungene Nachschulung unter der Leitung von Frau Lasner-Tietze zu diesem Konzept angeboten. Alle Teilnehmerinnen erhielten ein erweitertes Zertifikat.

### **Landesmitgliederversammlung/ Themenschwerpunkte SESK:**

- Öffentlichkeitsarbeit
- Finanzierungsmöglichkeiten der Kurse
- Erfahrungsaustausch

Fazit: Es gibt einen großen Erfahrungsschatz in den verschiedenen OV/KV zu den unterschiedlichen Themen, ein Netzwerktreffen würde sicher positiv zur Lösung einiger Probleme beitragen. Leider bietet der Landesverband seit vier Jahren KoordinatorInnentreffen an, die mangels Zuspruch nicht zustande kamen; im Jahr 2013 wagt der Landesverband mit einem Netzwerktreffen einen neuen Vorstoß.

**Kursmaterialien** sind in türkischer, russischer, italienischer und tschechischer Sprache übersetzt, und können über den Landesverband oder Bundesverband bezogen werde.

### **Neues Handbuch SESK:**

Seit Januar 2012 steht das neue Handbuch SESK zur Verfügung und enthält die Materialien zu

- Pachtworkfamilien
- SESK ganz praktisch
- Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
- Und eine Methoden CD

**Starke Großeltern- Starke Kinder**, ist ein eigenständiger Kurs mit Schulung

### **Ergänzungsmaterialien:**

- Stief- und Patchworkfamilien
- „Ganz praktisch“
- Pubertät
- Starke Eltern – Starke Kinder 0-3

**NEU:** Modul „Stärkung der Psychischen Gesundheit von Kinder und Jugendlichen“:  
Dient als Fortbildungsmaterial für andere Professionen wie z.B. ErzieherInnen  
Krankenschwestern usw.

### **Ausblick:**

Im Februar 2013 wird Frau Mädicke für den Landesverband die Schulung zur Elternkurstrainerin absolvieren.

Im April wird eine EKL- Schulung in Worms, im November 2013 in Koblenz angeboten. Bereits aktiven ElternkursleiterInnen wird im Mai die Möglichkeit geboten, bei einer Nachschulung zum Thema „Stärkung der Psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ das erweiterte Zertifikat zu erlangen.

Ab dem 01.01.2014 dürfen nur noch EKL mit erweitertem Zertifikat, mit neuem Handbuch die Kurse durchführen.

Jasmin Mädicke  
Landeskoordinatorin SESK

Ursula Klotmann  
Trainerin SESK



## 4.2 Kinder- und Jugendtelefon sowie Elterntelefon



In Rheinland-Pfalz gibt es elf **Kinder- und Jugendtelefone**:

10 befinden sich in Trägerschaft des DKSB, eines in Trägerschaft des Kinderschutzzentrums. Die Beratung am Telefon wird von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen geleistet, die in einer mindestens 60stündigen Ausbildung auf diese Tätigkeit vorbereitet werden. Fachliche und organisatorische Standards, die für alle Anbieter verbindlich sind, bilden die Basis, damit dieses bundesweite Angebot gelingen kann.

Fortbildungsthemen waren im Jahr 2012:

- „Test und Scherzanrufe“
- „Einsamkeit“
- „Safer Internet“

An drei Standorten beraten ehrenamtliche MitarbeiterInnen des **Elterntelefons** Eltern und Sorgeberechtigte bei Erziehungsfragen. Thema der internen Fortbildung war u. a. „Psychisch kranke AnruferInnen verstehen“; Kaiserslautern hat neue BeraterInnen ausgebildet.

Besonders wichtig bleiben die Supervision und die Praxisbegleitung.

Seit vielen Jahren bietet der DKSB Landesverband Rheinland-Pfalz die landesweiten **Fachgespräche Kinder- und Jugendtelefon und Elterntelefon** an. Sie richten sich an die Projektleiter/innen und werden zweimal pro Jahr angeboten mit den Zielen

- **fachlicher Austausch und gegenseitige Information**  
(das Fachgespräch als Ideenbörse)
- **inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung**  
Hierzu zählen Themen wie Stand des Projekts innerhalb des Verbandes, Auswahl, Begleitung und Verabschiedung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen, Klarheit in der Leitungsrolle, Vertretung des Projekts nach innen und nach außen, Auswirkungen der Mischstruktur von Haupt- und Ehrenamt im KSB, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierungsmöglichkeiten.
- Besprechung **schwieriger Situationen vor Ort** unter fachkundiger Moderation/Supervision.

Die Treffen dienen der Qualifizierung und der Motivation der Projektleitungen. Obgleich die im Jahr 2012 angebotenen Treffen mangels Beteiligung nicht durchgeführt werden konnten, soll grundsätzlich eine Struktur des Austausches aufrecht erhalten werden, allerdings in modifizierter Form. So wird derzeit diskutiert, im Jahr 2013 eventuell ein Fachgespräch für die KoordinatorInnen und eines für die BeraterInnen am KJT und ET anzubieten.

### 4.3 Verbandsinterne Konferenzen und Arbeitskreise

- **Konferenzen auf Bundesebene**

Der DKSB Landesverband RLP war durch Herrn Zainhofer und Frau Dr. Geißler-Eulenbach bei den Kinderschutztagen, den Konferenzen der Landesvorsitzenden und des Bundesvorstandes sowie der Landesgeschäftsführerkonferenz vertreten.

Die Landesvorstandskonferenz ist das „zentrale Meinungsbildungsorgan“ des Verbandes. In den regelmäßigen Sitzungen werden die Mitglieder der Landesvorstandskonferenz nicht nur über die Aktivitäten des Bundesverbandes informiert, sondern es wird in konstruktiver Zusammenarbeit an einzelnen Projekten gearbeitet und insbesondere die Meinungsbildung des Verbandes auf den Kinderschutztagen vorbereitet.

Im Jahr 2012 wurde die Arbeit der bundesweit tätigen Ausschüsse fortgesetzt und deren Ergebnisse regelmäßig im Rahmen der Landesvorsitzendenkonferenz beratend begleitet.

Christian Zainhofer  
Landesvorsitzender

- **Jahreskonferenz des Kinderschutzbundes in Rheinland-Pfalz**

Die Zusammenarbeit im Rahmen unserer **Jahreskonferenz am 24.11.2012** kann als besonders fruchtbar hervorgehoben werden. Hatte man sich sonst ein Schwerpunktthema gesetzt, wurden nun unter dem Motto „An einem Strang ziehen für die Kinder in Rheinland-Pfalz“ durch die Nutzung von Methoden wie „World-Café“ und „Open Space“ mehrere Themen bearbeitet werden: Finanzen, Interkulturelle Kompetenz, Änderungen in Bezug auf „Starke Eltern – starke Kinder®“ und deren Konsequenzen. An einem sog. „offenen Tisch“ wurden mit ExerpertInnen unseres Verbandes viele aktuell brennende Fragestellungen diskutiert.

- **Landesarbeitskreis Begleiteter Umgang**

Zum notwendigen Fachaustausch und der damit verbundenen Möglichkeit von Fallbesprechungen bei besonderen Problemlagen der Familien trafen sich die Teilnehmer des LAK BU im Jahr 2012 an 4 Terminen in verschiedenen Orts- und Kreisverbänden.

Dabei wurden folgende größere Themen miteinander bearbeitet oder diskutiert. Der Landesarbeitskreis widmete sich im Februar den Rechtsfragen bezüglich des

Begleiteten Umgangs. Dabei ging es verstärkt um Fragen zur Akteneinsicht und zum Datenschutz im E-Mail-Verkehr. Dankenswerter Weise hatte sich Herr Sander (2. Vorsitzender des DKSB Mainz, Rechtsanwalt und Richter in Ruhestand) zur Verfügung gestellt, diesbezügliche Fragen zu beantworten.

In Schifferstadt wurde durch Herrn Kellner die Idee einer regionalen oder überregionalen EA-Schulung nahe gebracht. Die Teilnehmer diskutierten ausreichend über das Für und Wider und holten auch den Erfahrungsschatz des Landesverbandes Bayern dafür ein. Die dafür wichtigsten Punkte wurden gesammelt und notiert.

Diese entstandene Aufstellung konnte dann beim nächsten Treffen an Frau Geißler-Eulenbach überreicht werden. Als Teilnehmerin des LAK BU in Kaiserslautern informierte sie außerdem über Neues aus dem LV.

Ein weiteres für den LAK wichtiges und erfreuliches Thema war die Herausgabe der neuen Standards, welche in der Broschüre „Der Begleitete Umgang im Deutschen Kinderschutzbund – Handlungsrichtlinien zur Umsetzung in Orts- und Kreisverbänden des DKSB“ vom Bundesverband herausgegeben wurden. Da Frau Gajewski (DKSB Neustadt) als Teilnehmerin des Fachausschusses direkt an der Erarbeitung dieser Broschüre mitwirkte, stand der LAK in unmittelbarer Beteiligung. Aus Sicht des LAK ist es ein sehr gelungenes Ergebnis. Die Broschüre kann über den Bundesverband bezogen werden.

Einen größeren Diskussionsbedarf hatte und hat der LAK aber bei der vom Bundesverband gewünschten digitalisierten Fallstatistik. Dort gibt es einige Kriterien, die aus Sicht des LAK zu überdenken sind. Entsprechende Hinweise sind an den Bundesverband gesendet worden. Leider konnten diese Angaben noch nicht berücksichtigt werden. Allerdings wird davon ausgegangen, dass ein Testlauf für 2012 eine Änderung möglich macht.

Für einen demnächst angestrebten Fachtag möchten sich die Teilnehmer weiterhin dem Begleiteten Umgang mit psychisch kranken Eltern widmen und sind momentan auf der Suche nach einem passenden Referenten.

Kathrin Flögel  
OV Ludwigshafen

Sprecherin des Landesarbeits-  
kreises Begleiteter Umgang

- **Fachausschuss Begleiteter Umgang auf DKSB Bundesverbandsebene**

Auf Anregung des „**Landesarbeitskreises Begleiteter Umgang Rheinland-Pfalz**“ beschloss der Bundesverband im Jahr 2009, die Standards zum **Begleiteten Umgang** von 2006 neu zu überarbeiten und setzte dazu einen Fachausschuss ein.

Der Bundesfachausschuss setzte sich zusammen aus Vertretern des Bundesverbandes, der Landesverbände Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Rheinland-Pfalz. Der Landesverband Rheinland-Pfalz übertrug dem Landesarbeitskreis die Vertretung im Ausschuss; der Landesarbeitskreis entsandte Ursula Gajewski (DKSB Neustadt) als seine Vertreterin.

Bei der Sichtung der vorhandenen Standards wurde deutlich, dass viele Themen auf Grund der Veränderungen in der Arbeit ergänzt und neu überarbeitet werden mussten. Gleichzeitig wurde eine lange Liste neuer Themen aufgenommen: so z.B. **Begleiteter Umgang** mit hochstrittigen Familien, mit Pflegekindern, mit sehr jungen Kinder, mit Migrantenfamilien u.ä.m.

Der Bundesfachausschuss traf sich in den Jahren 2010 und 2011 insgesamt acht Mal in Berlin, Hannover, Frankfurt und Hamburg. Die Zwischenergebnisse wurden jeweils an den Landesverband zurückgemeldet und neue Anregungen aus dem Landesarbeitskreis wurden durch seine Vertreterin wieder in die Arbeit eingebracht.

Ein wichtiger Aspekt der Diskussion war die Qualitätssicherung des Angebotes **Begleiteter Umgang**. Ein Ergebnis der Bundesfachausschussarbeit ist, dass der Bundesverband ab 2012 jedem Orts- und Kreisverband mit dem Angebot **Begleiteter Umgang** ein Statistikprogramm zur Eingabe und Auswertung seiner Daten kostenlos zur Verfügung stellen wird. Diese Daten werden neben den einzelnen OV/KV auch den Landesverbänden zur Verfügung gestellt. Im Bundesverband werden dann alle Daten zentral zusammen gefasst.

Im Oktober 2011 konnten die Standards in einer zweitägigen Sitzung in Hamburg fertig gestellt werden. Die neuen Standards wurden anlässlich der Kinderschutztage 2012 vorgestellt und verabschiedet und liegen nun in Form einer Broschüre „Der Begleitete Umgang im Deutschen Kinderschutzbund – Handlungsrichtlinien zur Umsetzung in Orts- und Kreisverbänden des DKSB“ vor.

Ursula Gajewski

OV/KV Neustadt/Bad Dürkheim

• **Kindertagespflege (KTP in Rheinland-Pfalz/Arbeitskreis Kindertagespflege)**

Zunächst ein kurzer statistischer Überblick der Entwicklung in RLP:

<i>Jahr</i>	<i>U-3Jährige in Einrichtungen</i>	<i>U-3Jährige in Kindertagespflege</i>
2008:	8,8%	1,3%
2009:	16,1%	1,4%
2010:	18,4%	1,7%
2011:	22,8%	1,9%
2012:	24,9%	2,1%

Im August 2012 hat Ministerin Irene Alt die „Offensive Kindertagespflege“ gestartet, um den Ausbau voranzutreiben. Sie wirbt offensiv für ein neues Modell in der KTP, der Festanstellung von Tagespflegepersonen durch unterschiedliche Arbeitgeber. Der Bund fördert dieses Modell mit einer Anschubfinanzierung über esf-Mittel. Bisher haben sich nur drei Kommunen in RLP beworben. Diese geringe Beteiligung liegt vor allem in den schlechten Rahmenbedingungen begründet, da zwar die Öffnung von Dritträumen für Tagespflegepersonen vorgesehen ist (Gesetzesänderung aber noch nicht absehbar), jedoch der Zusammenschluss von zwei Tagesmüttern weiterhin untersagt bleibt.

Vielerorts steigt der Unmut der Tagesmütter, da Eltern häufig ihre Kinder nur noch kurz bei ihnen „parken“, bis sie einen Kitaplatz bekommen, welcher im Gegensatz zur Kindertagespflege für die 2-Jährigen beitragsfrei ist. Andererseits steigt der Bedarf an Randzeitenbetreuungen, welche von vielen Jugendämtern nun mit einem höheren Stundenlohn vergütet werden.

Die notwendige Fachberatung in der KTP bleibt bei einem Personalschlüssel von 1:150 (1 volle Stelle bei 150 Betreuungsverhältnissen) vielerorts auf der Strecke. Es gibt nur sehr wenig Vereine in RLP, die Aufgaben im Bereich der KTP übernehmen. Somit decken die MitarbeiterInnen der Jugendämter meist den gesamten Bereich ab, d.h. sowohl die Kontroll- als auch die Beratungsaufgaben sind in einer Hand. Um aber qualitätsorientiert zu arbeiten, sollten die Fachberatungsstellen außerhalb der Jugendämter neu geschaffen bzw. ausgebaut werden.

Christine Roth-Sager,  
Büro Flexible Kinderbetreuung  
OV Ludwigshafen

Leiterin des Arbeitskreises

#### **4.4 Fortbildung im DKSB RLP e. V.**

Im Jahr 2012 bot der DKSB Landesverband – den Wünschen der OV/KV entsprechend – folgende Fortbildungen an:

- |            |   |
|------------|---|
| 21.04.2012 | Finanzierung von Jugendhilfeleistungen nach dem SGB VIII (KJHG),<br>Referentin: Regine Schuster   |
| 25.08.2012 | „Lust, Last oder Ehre? Ehrenamtliche Vorstandsarbeit im DKSB: eine<br>schöne, aber auch verantwortungsvolle Aufgabe“, Referentin: Marlis<br>Herterich |
| 22.09.2012 | Die Stärkung der psychischen Gesundheit bei Kindern und<br>Jugendlichen, Referentin: Ingrid Stephan-Starck  |

Im Jahr 2013 werden folgende Fortbildungen angeboten:

- |            |   |
|------------|---|
| 07.09.2013 | Fundraising im Verein (genauer Arbeitstitel folgt)<br>Referent: Christian Briesen                       |
| 09.11.2013 | Finanzierung von Jugendhilfeleistungen nach dem SGB VIII (KJHG),<br>Teil 2: Referentin: Regine Schuster |

Dazu kommen und kamen wie in jedem Jahr projektbezogene Begleitung, Fortbildung und Supervision für die ElternkursleiterInnen (Regionaltreffen) sowie die MitarbeiterInnen an KJT und ET (Fachgespräche) sowie zwei Schulungen zur Elternkursleitung Starke Eltern – Starke Kinder®“ im April und November und eine Nachschulung für ElternkursleiterInnen im Mai.

## **Aus den Orts- und Kreisverbänden**

### **Altenkirchen**

In unserem Kurzbericht für das Jahr 2012 möchten wir den Schwerpunkt auf erfolgreiche Kooperationsprojekte im Kreis Altenkirchen legen.

Bereits im 2. Jahr bieten wir in Kooperation mit der öffentlichen Ev. Bücherei einen Leseclub an. In 3 Gruppen ( 2 Gruppen Lesestarter = 1. und 2. Schuljahr und 1 Gruppe Lesekids = 3. und 4. Schuljahr) stellen wir im wöchentlichen Wechsel altersgerechte, interessante Kinderbücher vor. Wir lesen mit den Kindern, anschließend basteln wir zum Thema oder haben Rätsel o.ä. vorbereitet. Jeweils zu den Sommer- bzw. Weihnachtsferien feiern wir eine große Leseparty. Dieses Angebot erfreut sich großer Beliebtheit und wird von den meisten Kindern regelmäßig besucht.

Ein weiteres Kooperationsprojekt befindet sich in der Planungsphase und startet im Sommer 2013. In Kooperation mit dem Diakonischen Werk und dem Ev. Kirchenkreis bieten wir Baby-Willkommensbesuche an. Willkommensbesuch meint den persönlichen Hausbesuch bei Eltern mit Neugeborenen in den ersten Wochen nach der Geburt. Den Eltern sollen Informationen, wichtige Rufnummern und nützliche Präsente überreicht werden. Ziel ist es, Vertrauen in das Hilfesystem zu schaffen und im persönlichen Gespräch Zugang zu angemessenen Unterstützungsmöglichkeiten zu erschließen. Frühzeitig sollen die Eltern ermutigt und unterstützt werden, wenn sie Rat und Hilfe benötigen. Die Besuche werden von einer hauptamtlichen Fachkraft koordiniert und von geschulten Ehrenamtlichen vor Ort durchgeführt.

Weiterhin bieten wir natürlich unsere Elternkurse, Elterncoaching, Spielgruppen, Begleitete Umgänge, Basare und Spielfeste, wie z. B. zum Weltkindertag an.

### **Bad Kreuznach**

Das Jahr 2012 brachte für unseren OV einige Herausforderungen und Änderungen mit sich. Da die Fallzahlen im Begleiteten Umgang stetig zunahmen und auch die Besucherzahlen unseres Kindercafés anstiegen war es nötig uns personell und räumlich neu aufzustellen. Trotz der Tatsache, dass zum Januarende die Förderung für unseren offenen Kindertreff durch die Aktion Mensch auslief, haben wir eine neue Mitarbeiterin für die Leitung des Kindercafés eingestellt und aufgrund der ausgeschöpften räumlichen Kapazitäten eine Wohnung - die als Außenstelle schwerpunktmäßig für den Begleiteten Umgang zur Verfügung steht- angemietet.

Das Konzept unserer Spielmobilarbeit wurde 2012 überarbeitet. Wir haben unsere Zielgruppe erweitert und fahren jetzt auch für Kinder unter sechs Jahren und deren Eltern Spielplätze im Stadtgebiet an. Für die Kinder bringt das Spielmobil altersgerechte Bewegungs- u. Kreativmaterialien mit und für die Eltern Infos über Angebote für ihre

Jüngsten, die sie nutzen können wenn das Spielmobil wieder weg fährt. Natürlich gibt's am Spielmobil auch Infos wo Eltern in Bad Kreuznach Erziehungsberatung und andere Hilfen für Familien finden können.

Zur Finanzierung unseres Haushaltes hat unser Vorstand im Jahr 2012 viele Projekte zur Spendengenerierung und Öffentlichkeitsarbeit organisiert. Mit der Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer wurden Back- und Verkaufsaktionen von Waffeln und Plätzchen u.a. durchgeführt.

### **Bad Neuenahr-Ahrweiler**

Der Kreisverband hatte am 31.12.2012 195 Mitglieder, von denen etwa 65 ehrenamtlich aktiv sind. Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 5000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Wir beschäftigten sieben pädagogische Fachkräfte und zwei Verwaltungskräfte auf Teilzeit- oder Minijobbasis.

Im Jugendhilfeausschuss und 15 weiteren kreisweiten und städtischen Netzwerken und Arbeitskreisen halten wir konkrete Angebote für Kinder und Eltern vor und machen Lobbyarbeit.

Unsere Projekte:

**Familienpaten** – Seit 2010 unterstützen und entlasten ehrenamtliche Familienpaten Erziehende in schwierigen Situationen. 2012 wurde die dritte Paten-Schulung durchgeführt. Jetzt stehen insgesamt 22 Paten zur Verfügung, von denen einige inzwischen schon ihre zweite oder dritte Familie betreuen. Finanzmittel für eine zusätzliche Teilzeitkraft, die die weitere Etablierung des Projektes im gesamten Kreisgebiet vorantreiben soll, konnten für 2013 eingeworben werden.

**Die Tagespflegebörse** - Die Zahl der Anfragen von Eltern stieg weiter an. Mit dem Kreisjugendamt wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen, der die Aufgabengebiete des Jugendamtes und des Kinderschutzbundes definiert und die Finanzierung einer halben Stelle für die Leiterin der Tagespflegebörse garantiert. Zehn neue Tagesmütter wurden qualifiziert.

**Unser Familientreff** - bot einer kontinuierlich gewachsenen Zahl von Familien Raum für Begegnung, Aktivitäten und Austausch.

**Elternkurse und Eltern-Coaching** wurden ganzjährig angeboten. Die Angebote wurden unter konzeptionellen Aspekten diskutiert und weiterentwickelt. Die Finanzierung eines neuen Elternabend - Konzeptes für den Familientreff konnte für 2013 sichergestellt werden.

**Schülersprechzeit – Unser Ohr für Deine Fragen.** Der Beratungsbedarf der Schüler an der Realschule plus in Remagen konnte zunehmend durch die dortige Schulsozialarbeiterin gedeckt werden, so dass unsere Schülersprechzeit im Herbst beendet werden konnte.

**Die beiden Kleiderläden** - sind seit vielen Jahren in zweifacher Hinsicht erfolgreich: Für Familien gibt es dort immer günstige Schnäppchen und der Verkaufserlös dient der Finanzierung der Angebote des Kreisverbandes.



**Das Musiktheater „Hau ab Du Angst“** dient der Prävention von sexueller Gewalt. Es wurde für 565 Schüler von 7 Grundschulen des Kreises aufgeführt. Für die beteiligten Lehrer fand eine Fortbildung statt.

**Das Märchencafé im Mehrgenerationenhaus und die Umweltkinder an der Grundschule Bad Neuenahr** – sind zwei Beispiele für Angebote, die im Laufe des Jahres etabliert bzw. deren Bestand gesichert werden konnte.

**Der Informations- und Diskussionsabend** „Surfen ohne Risiko?!“ - Kinder und Jugendliche sicher im Internet - griff ein Thema auf, das viele Eltern beschäftigt. Die Planung für weitere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der kfd St. Laurentius Ahrweiler haben begonnen.

### **Bernkastel-Wittlich**

Im Jahr 2012 intensivierte der Kreis- und Ortsverband Bernkastel-Wittlich seine Arbeit im Bereich Fundraising und interkulturelle Öffnung. Weitere Schwerpunkte waren die Mitarbeit an den lokalen Runden Tischen „Kinderschutz – Frühe Hilfe“ und der Ausbau zugehender Angebote der Familienbildung in Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten und der Volkshochschule vor Ort.

#### *Projekte und Aktivitäten:*

**MehrGenerationenHaus – Haus der Familie Wittlich** – Weiterführung im 2. Programm des Bundes- und Landesmodellprojektes für generationenübergreifendes Arbeiten: Offene Treffs zu verschiedenen Themen, erfolgreicher Start der „Wittlicher Ferienakademie“ als Kinder- und Seniorenangebot in den Ferien, Bildungsangebote für Familien, Eltern-Kind-Angebote auch dezentral, Babysitterdienst, Wunschgroßelternprojekt, Leselernpaten und Medienpaten. Im Bereich Medien Teilnahme am EU-Projekt „Mymobile EU“ mobiles Lernen für und mit Senioren (Kooperationspartner der medienundbildung.com Ludwigshafen) und Abschlusskonferenz in London; Initiative zur Kooperation mit der Wirtschaft auf der „Wittlicher Wirtschaftswoche“, Kindertag und Internationales Kinderfest;

**Kinder- und Jugendtelefon** – derzeit zurückgestuft auf Initiativstatus, da sich es schwierig war aufgrund der Unklarheit über die Weiterförderung neue Ehrenamtliche zu finden. In 2013 wird ein erneuter Start evt. in Kooperation mit einem anderen Standort versucht und Sponsoren gesucht

**Kindertagespflege:** Schulung von Kindertagespflegepersonen nach DJI sowie Fortbildung überprüfter Kräfte in Kooperation mit der Kreisverwaltung

**Pflegekinderdienst:** Werbung, Qualifizierung und Fortbildung für Pflegeeltern (Vollzeitpflege) in Kooperation mit der Kreisverwaltung

**Aktionen** – Wichtig waren im Jahr 2012 Fundraising-Aktionen z. B. mit einem hiesigen Bäcker, der ein eigenes „Kinderschutzbund-Brot“ entwickelt hat, der Start der Handy – Sammelaktion sowie diverse Angebote im Bereich Kinderbetreuung gemeinsam mit Dr. Oetker Wittlich. Insgesamt gestaltet sich die Arbeit zunehmend schwierig, da der Bedarf an Angeboten groß aber eine dauerhafte Förderung fast aussichtslos ist. Hier wird Politik gefordert sein, präventive Angebote des Kinderschutzes, der Familienbildung insgesamt aus der Schublade der „Freiwilligen Leistungen“ in Pflichtaufgaben für die Kommunen umzuwandeln.

## **Betzdorf-Kirchen**

### **Neuwahlen / Amtsübernahme**

Im Ortsverband Betzdorf-Kirchen wurde am 17.10.2012 ein neuer Vorstand gewählt. Bis zum Jahresende 2012 (und darüber hinaus) waren/sind durch den neuen Vorstand überwiegend administrative Aufgaben im Rahmen der ordnungsgemäßen Übernahme der Dienstgeschäfte abzuarbeiten. Da der Aufwand wider Erwarten wesentlich höher war, als angenommen werden konnte, nahm das letzte Quartal 2012 für diese Tätigkeiten mehr als 90 % der Zeit in Anspruch.

### **Kleiderkammer**

Die Kleiderkammer wurde seit Übernahme der Ämter an zwei Tagen/Woche (dienstags und freitags) für jeweils 4 Stunden geöffnet. Es wurden eine Vielzahl von Kleider- und Spielzeugspenden entgegen genommen, sortiert und brauchbare Artikel gegen Geldspenden oder kostenfrei abgegeben.

### **Bemerkungen / Ausblick**

Der frühere Vorstand hat hinsichtlich des Jahresberichtes keine Informationen hinterlassen, so dass auf deren Aktivitäten zum jetzigen Zeitpunkt nicht eingegangen werden kann.

Der neu gewählte Vorstand wird sich in Kürze wieder medienwirksam mit Fragen der Erziehung und des Kindeswohls präsentieren und beabsichtigt, zu Podiumsdiskussionen einzuladen. Es ist angedacht auch die Schulwegsicherung nochmals zu thematisieren.

Die Kurse „Starke Eltern – starke Kinder“ werden wieder regelmäßig angeboten. Es sind fünf Kurse geplant.

Der OV wird künftig in neuen Geschäftsräumen, in denen auch die Elternkurse stattfinden werden, zu finden sein. Die entsprechenden Meldungen werden zeitgerecht übermittelt.

In der nächsten außerordentlichen Mitgliederversammlung (geplant: März 2013) wird die Position des/der zweiten Vorsitzenden und die Neuwahl der Kassenprüfer neu zu wählen sein.

## **Frankenthal**

Danke an dieser Stelle unseren Spendern und Mitgliedern, sowie unseren ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern, dass sie uns unterstützt haben.

Besonders erwähnen möchten wir die Erntedank-Verkauf-Aktion am Ormsheimer Hof, den Benefizlauf und ein Musikevent am Lamsheimer Weiher zu unseren Gunsten. Diese Einnahmen haben es uns möglich gemacht, den Fond „Frankenthaler Kinder in Not“ weiterhin zu füllen und somit konnten wir 2011 Schulbücher und Schulmaterial für 13 Familien zur Verfügung stellen, die Ferienfreizeit von 5 Kindern finanzieren, sowie 3 Kindern einen Sprachkurs bezahlen und diverse Zuschüsse zu Klassenfahrten besteuern.

Weiterhin unterstützt uns Gabi Sann zuverlässig mit Nachhilfe für bedürftige Kinder, vielen Dank dafür!

Eine sehr schöne Zusammenarbeit hat sich mit dem Sportverein VT ergeben, die mittlerweile 10 Kindern eine sportliche Heimat bieten und die Kosten dafür langfristig übernehmen.

Der Februar stand im Zeichen der Kleidersammelaktion für Japan und somit waren die Kleiderstübchen Mitarbeiterinnen bis zum Limit gefordert und haben diese Aufgabe mit Bravour gemeistert. Wir konnten 2 Container nach Japan senden. Die KSB AG hat die Kosten für den Transport übernommen und die Azubis haben uns sehr geholfen. Danke an alle die geholfen haben! Die Kleider sind gut angekommen und von Herrn Dr. Richter vor Ort verteilt worden.

Das Team Betreuter Umgang und Familienhilfe bekam im Februar eine neue Führung, nachdem Uta Walter nach langjähriger Mitarbeit ausgeschieden ist. Beate Schloz hat die Gruppe übernommen und sich gut eingelebt. Danke Uta für Deine wertvolle Arbeit in den vergangenen Jahren, und viel Freude liebe Beate bei Deiner Arbeit!

Mehrere Missbrauchsfälle sind aufgetreten die wir an den Kinderschutzdienst in Ludwigshafen vermittelt haben, eine Stelle die darauf spezialisiert ist. – Ein Zusammenschluss des Kinderschutzbundes und ProFamilia.

15 Fälle, des Betreuten Umgangs und sechs der Familienhilfe, konnten betreut werden. Danke an die beiden Teams.

Herr Lätsch hat uns mehrere neue Schulranzen vermittelt, die wir sofort weitergeben konnten. Vielen Dank!

Die Jahreskampagne des Bundesverbandes lautete „Kleine Seele, großer Schmerz“ und wir haben uns am Weltkindertag auf der Willi Brandt Anlage daran beteiligt. Leider war die Resonanz gering, da sehr wenig Laufpublikum vorbei kam. Danke an alle Helfer!!

Im Oktober haben wir den mit 1.000 Euro dotierten Förderpreis für Vereine von der Stadt für unser Projekt „Komm gib mir Deine Hand“ erhalten! Das war eine große Freude und wir sind sehr stolz!

Auch dieses Jahr konnten wir wieder das Theaterstück „Hau ab Du Angst“ kostenfrei für ca. 450 Schülerinnen und Schüler aufführen. Dank der Spende der Firma OLCH, ehemals Bond, die dieses Theaterstück schon seit Jahren finanziert.

Zum Jahresabschluss konnte der Kinderschutzbund wieder fast 300 Wünsche durch den Wunschbaum erfüllen! Vielen Dank allen Helfern und Spendern.

## Germersheim

In 2012 haben wir verschiedene bewährte Programme, aber auch einige neue Projekte durchgeführt. Hier eine kurze Übersicht: Das äußerst erfolgreiche **HIPPY-Programm** für Vorschulkinder und deren Eltern (mit Migrationshintergrund), das die Familien über 2 Jahre mittels Hausbesuchen und Gruppentreffen betreut, geht ins 5. Jahr. Bei einem Sommerfest am 15.06.2012 konnten 15 Familien erfolgreich aus dem Programm entlassen werden. Im September 2012 startete die 6. HIPPY – Gruppe und die 5. Gruppe ging ins 2. HIPPY-Jahr. In vielen Fällen konnte die Koordinatorin als Elternberaterin in verschiedenen Bereichen tätig werden. Ebenfalls im September wurde das **Programm HIPPY –KIDS 3 für Dreijährige** gestartet. Hiermit ist ein neuer Baustein für die noch frühere Förderung in der Familie vorhanden. Dieses Programm ist kulturell völlig offen angelegt. Leider ist die Finanzierung hier noch nicht völlig gesichert, so dass vorsichtig an das Projekt herangegangen werden muss. Von Februar bis Mai 2012 boten wir den Elternkurs **Starke Eltern-Starke Kinder** an. Wir hatten 8 Teilnehmerinnen mit 5 verschiedenen kulturellen Hintergründen, darunter auch deutsche Mütter. Der 11 teilige Kurs ist sehr positiv angenommen worden. Ein weiteres Programm des KSB ist der **Begleitete Umgang**. Die Nachfrage durch Familiengerichte, Jugendamt und gelegentlich auch Selbstmelder ist im Vergleich zu den beiden Vorjahren deutlich gestiegen. Konkret wurden von Januar bis Ende November 2012 47 Familien betreut, hinzu kamen 11 Fälle, in denen Beratungen nach einer Trennung/Scheidung erfolgten, eine Betreuung der Umgangskontakte jedoch nicht erforderlich war. Auffällig ist die Zunahme hochkonflikthafter Fälle, verbunden mit einem größeren Beratungsbedarf und meist längerer Verweildauer im Begleiteten Umgang. Beim **Kinder- und Jugendtelefon** konnten nach einer Schulung gemeinsam mit dem OV Speyer nur zwei neue Beraterinnen begrüßt werden. Andere, die seit Jahren ehrenamtlich am Telefon gearbeitet haben, mussten wir verabschieden. Die Bewerbung neuer Ehrenamtlicher ist leider sehr schleppend. Auch beim **Kinderkleiderladen** haben zwei Ehrenamtliche ihre Tätigkeit beendet, so dass zurzeit nur 1x pro Woche geöffnet ist. Eingeleitet ist die Anfrage beim Job-Center Germersheim wegen der Einstellung von 2 Ein-Euro-Jobbern. Viele Bedürftige bedienen sich an Kinderkleidung, Zubehör und Spielzeug, zu sehr günstigen Preisen. Bei der Aktion **von Mensch zu Mensch – Ersatzgroßeltern** finden sich zahlreiche Eltern, die gerne Ersatzgroßeltern hätten, aber wenig Senioren und Paten, die eine längerfristige Bindung eingehen wollen. Bessere Bewerbung ist hier geboten. **Pekip- Kurse** wurden beim KSB – Ger seit Jahren angeboten und waren immer schnell ausgebucht. In 2012 haben leider die beiden Kursleiterinnen aufgehört; allerdings haben wir gute Aussichten auf einen Neustart in 2013. Stattdessen haben wir eine **Krabbelgruppe** für Kinder unter einem Jahr gestartet, die sehr gut angenommen wurde. Eine Babykrabbelgruppe kam wegen zu geringer Anmeldungen nicht zu Stande. Für Kinder von 1 – 3 Jahren gibt es eine **Eltern-Kind-Spielegruppe** unter der Anleitung einer ausgebildeten Erzieherin. Auch hier konnten wir einen großen Zulauf verzeichnen. „**Kinder kommen zur Ruhe**“ und die „**Kreative Tanzgruppe**“ konnten wegen zu geringer Teilnehmerzahl nicht gehalten werden. Sehr großen Zuspruch fand die

**Trauergruppe – „Kinder trauern anders“**, die in die in Gruppen und Einzelgesprächen Kinder und Jugendliche in Trauerfällen begleitet. Die **Elternsprechstunde** = 1. Hilfe in Erziehungsfragen, Mobbing und bei Trennung. Wurde etliche Male in Anspruch genommen. In 2013 soll stärker dafür geworben werden. Die Teilnahme am **städtischen Kinderfest** mit

Lesepavillon, Flohmarkt und Aktionstischen fand großen Anklang. Das **Straßenfest der Stadt Germersheim** mit einer großen Tombola brachte dem KSB einen guten Gewinn. Einzelne Aktionen wie **Oster- und Weihnachtsbasteln, Plätzchen backen** und **Origami – Falten** konnten wir viele Kinder erreichen und begeistern. Diese Workshops sollen ausgeweitet werden. Zahlreiche Leute, vor allem Kinder, nahmen an diversen Aktionen, Rätseln und Gewinnspielen am **Tag der offenen Tür** am 16.06.2012 teil. Gute Gespräche und jede Menge neuer Kontakte machten diesen Tag zum Erfolg.

## **Hachenburg**

Einige besondere Projekte aus unserem vielfältigen Angebot für Kinder und Familien im Raum Hachenburg möchten wir kurz anführen:

**Kinderbüro an der Grundschule** - Mit dem neuen Schuljahr konnten wir das Kinderbüro auf insgesamt 6 Grundschulen ausweiten. Hier finden vor Ort in regelmäßigen Abständen Sprechstunden für Schüler statt. Diese Arbeit unserer Sozialpädagogen wird von den Lehrern sehr begrüßt und stellt eine niedrigschwellige Hilfe für die Kinder dar.

**Hausaufgabenhilfe:** unser kostenloses Angebot seit 20 Jahren. Nachdem das Essen in der Ganztagschule teurer geworden ist, haben wir wieder höhere Nachfragen nach der Hausaufgabenhilfe. Unser Angebot richtet sich an Kinder vom 1. bis 6. Schuljahr und findet zweimal wöchentlich statt.

**Kochkurse für Kinder:** "Gesundes Essen für wenig Geld" -Kochkurse erfreuen sich großer Beliebtheit. In kleinen Gruppen lernen die Kinder altersgemäß aus Frischkost Grundnahrungsmitteln gesundes Essen zu zaubern und das gemeinsame Essen an einem schön gedeckten Tisch zu genießen.

**Mut-AG** - ist unser Nachmittagsangebot im Rahmen der Ganztagschule in der Grundschule Hachenburg, für das 2. bis 4. Schuljahr. Es wird an Stärken und Talenten gearbeitet, Rücksichtnahme und Gruppenverhalten spielerisch geschult, Bewegung und Kreativität haben Raum. Im Herbst wurden Trommeln gebaut und gemeinsam musiziert.

**Kinder-Secondhand-Laden "Lilliputz"** - seit 2004 ein wichtiger Bestandteil des KSB. Wir verzeichnen von Jahr zu Jahr höhere Umsatzzahlen und somit Besucher. Familien können Kinderbekleidung und -zubehör in Kommission verkaufen oder spenden. Die große Auswahl in dem geschmackvollen Laden ermöglichen auch Leuten mit schmalem Geldbeutel den günstigen Kauf z. B. von Markenartikeln. Ebenso ist er ein Türöffner für den KSB und seine Angebote.

Dies ist nur ein Ausschnitt aus unserem Angebot, dem wir in 2012 ein erhöhtes Augenmerk widmeten.

## **Höhr-Grenzhausen**

Das Jahr 2012 war wieder ein ereignisreiches Jahr, das uns gut in Bewegung gehalten hat (4394 Ehrenamtsstunden!) - und ein besonderes dazu:

**In diesem Jahr besteht unser Orts- und Kreisverband seit 35 Jahren!**

Neben den zahlreichen und teils aufwändigen organisatorischen Aufgaben – inzwischen beschäftigen wir 8 hauptamtliche sozialpädagogische Mitarbeiterinnen und 1 Bürokraft (in Teilzeit) – konnten wir unsere Angebote gut fortführen und teils ausbauen:

**Unsere „Mobile Sorgenbüros“** in 17 Schulen im Westerwaldkreis sind auch im 19. Jahr ihres Bestehens sehr stark gefragt, besonders auch in Grundschulen. Dort wurden 2 neue Sorgenbüros eingerichtet (finanziert aus dem Teilhabe-Paket). Im Schuljahr 2011/12 suchten **647 Schülerinnen und Schüler** Rat und Hilfe. Zusätzlich zu den rund 2500 Gesprächen mit Kindern fanden 1894 Begleitgespräche mit Hilfspersonen und Institutionen statt. Probleme im familiären Bereich standen im Vordergrund; immer wieder auch Gewalt zu Hause (körperlicher, sexueller und psychischer Art).

**Neue Präventionsprojekte gegen Gewalt** mit unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B. auch Antirassismus) konnten konzipiert und an (Grund-)Schulen angeboten werden. Auch ein Projekt **speziell für Kindergärten**, das im März 2013 startet. Die Resonanz ist sehr positiv und die Nachfrage groß. Problematisch ist häufig die Finanzierung.

**Schulsozialarbeit:** Aufgrund der qualifizierten Arbeit in den Sorgenbüros wurden wir um Übernahme der **Trägerschaft für die Schulsozialarbeit an 2 Schulen** gebeten. Seit 2012 sind unsere langjährigen Mitarbeiterinnen dort als Schulsozialarbeiterinnen eingesetzt. Die Rückmeldungen sind sehr positiv.

So konnte auf ihre Initiative hin auch das **Alkoholpräventionsprojekt HACKEDICHT** des DKSB-Bundesverbandes und der Knappschaft erfolgreich für 2 Schulen umgesetzt werden.

**Am Weltkindertag** erfolgte eine gelungene Aktion mit Schülern zum Thema „Kinderrechte“. Ein Platz in der Nähe der Grundschule wurde dauerhaft zum **„Platz der Kinderrechte“** bestimmt; eine vom Bürgermeister installierte Tafel weist dies aus.

**Im Second-hand-Kinderkleider-Laden** sind rund 30 Ehrenamtliche eingebunden. Er besteht seit über 7 Jahren und ist über die Region hinaus bekannt. Er wird für Bedürftige immer wichtiger. Erlöse fließen in unsere Hilfsprojekte.

**Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“** - 3 Kurse wurden durchgeführt.

**Die Eltern-Kind-Gruppen** werden von Erzieherinnen geleitet und finden guten Zuspruch.

## **Kaiserslautern**

Leider waren wir im Jahr 2012 durch drastische Kürzungen der kommunalen Zuschüsse schweren Herzens gezwungen verschiedene Projekte zu beenden.

Dieses waren die Elternschule mit den Krabbel- und Stillgruppen, das Elterntelefon und das Elterncafé.

Auch mussten wir den Stellenumfang in der EB/ EFL Beratungsstelle reduzieren.

Dadurch war es uns möglich, die Finanzsituation des DKSB zu stabilisieren. Durch die Hilfe von vielen haupt – und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir die anderen Projekte erhalten. Dazu zählen das Kinder – und Jugendtelefon, das Lernpatenprojekt „ Keiner darf verloren gehen“, das Wunschoma/Wunschopa – Projekt, die „Kleiderkammer“ und die Integrierte Beratungsstelle. Das Lernpatenprojekt konnte im letzten Jahr ausgebaut werden, es kamen einige neue Schulen hinzu.

Momentan sind wir dabei neue Räumlichkeiten zu finden. In Kusel benötigen wir kostengünstigere, geeignetere Räume. In Kaiserslautern darf die Schüler-Eltern-Hilfe wegen der Brandschutzbestimmungen nicht mehr unter dem Dach beherbergt sein. Auch für unsere Kleiderkammer brauchen wir kostengünstigere Räume.

Zudem erstellen wir ein neues Sponsoring-Konzept.

## **Koblenz**

- **Netz für Kinder:** Hort für alleinerziehende Elternteile an der Grundschule Schenkendorf.

Das tägliche Angebot umfasst ein gemeinsames Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, Freispiel und pädagogische Freizeitgestaltung. Ganztätige Ferienbetreuung wird ebenfalls angeboten. Die pädagogische Arbeit richtet sich nach den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder und deren Eltern. Verteilt auf das Jahr gab es unter anderem folgende Projekte, Feste, Feiern und Fahrten:

- Halloweenprojekt (Herkunft und Hintergrund, Kürbis schnitzen, etc.)
- Musicalbesuch „Der Lebkuchenmann“
- Ferienbetreuung -\* Besuch des Keramikmuseums, Zoobesuch, Besuch des Schieferbergwerks - etc.

- **Kinderschutzdienst:** Organisation und Durchführung des Fachtages „Brainwash – Die Macht der virtuellen Bilder“ am Mittwoch, dem 29.08.2012. Dieser fand an der UNI Koblenz statt und war sehr gut besucht. Der Fachtag war ein großer Erfolg, wie die vielen positiven Rückmeldungen von Kollegen und Kolleginnen bestätigten.

- **Hausaufgabenbetreuung:** Die kostenfreie Hausaufgabenbetreuung richtet sich schwerpunktmäßig an Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder alleinerziehender Eltern. Der Bedarf ist nach wie vor sehr groß.

- **Kinder zu Tisch:** Immer häufiger können Kinder aus finanziellen Gründen nicht mehr am gemeinsamen Mittagessen in der Schule oder im Kindergarten teilnehmen. Mit Hilfe von „Kinder zu Tisch“ soll kein Kind auf ein warmes und gesundes Mittagessen verzichten müssen, weil die Familie sich dies nicht leisten kann. Das Projekt besteht seit 2010. Seit dem Jahr 2012 wird von den ehrenamtlichen Helfer/innen das Mittagessen selbst zubereitet.

- **Selbstverteidigungskurs:**

Seit geraumer Zeit gibt es Anfragen nach Angeboten im Bereich Selbstsicherheitstraining für Mädchen. Um diesen Anfragen gerecht zu werden hat der Kinderschutzbund im Jahre 2012 ein Selbstsicherheitstraining für Mädchen angeboten. Der Kurs war innerhalb weniger Tage ausgebucht.

Neben den genannten Aktivitäten und der täglichen Verwaltungsarbeit wurde ständig Öffentlichkeitsarbeit betrieben um über die Arbeit des Kinderschutzbundes zu informieren.

### **Landau-Südliche Weinstraße**

Wie jedes Jahr war auch 2012 prall gefüllt mit Sitzungen, Öffentlichkeitsarbeit, Ehrenamtlichen Betreuung, Sponsoring Aktionen u.v.m.

Viele Aktionen und Feste, Altes und Neues begleiteten uns und füllten die 12 Monaten im Nu. Hervorheben möchten wir das Entenrennen, unser Mitmachfest, Schulläufe, Adventskalenderverkauf und einen Spaziergang durch den Weihnachtswald bei einem bekannten Weingut am 2. Adventswochenende.

Beim Elternbesuchsdienst im Krankenhaus mit dem angedockten Elternpatenprojekt ist 2012 auch die Finanzierung durch den Kreis weggefallen. Aber mit großen Anstrengungen und Einsatz von Eigenmitteln wird er momentan noch aufrechterhalten, da für uns ein Präventionsprojekt pur.

Beim Kinder- und Jugendtelefon wurde bereits die 26. Gruppe, bei Jugend berät Jugend die 3. ausgebildet.

Neu ist der Flohmarkt im Kinderhaus Blauer Elefant, einmal im Monat, welcher sofort sehr gut angenommen wurde. Parallel dazu wird ein ‚Kinderladen‘ in der Innenstadt geplant. Die Eröffnung findet im Frühjahr 2013 statt.

Abschied genommen haben wir von der Trägerschaft des Mehrgenerationenhauses im Horst, ein Wohnviertel in Landau. Die zusätzliche Finanzierung durch die Stadt für ein Quartiersmanagement war bereits 2011 weggebrochen.



## **Ludwigshafen**

Die hauptamtlichen Bereiche des DKSB Ortsverband Ludwigshafen, d.h. der **Kinderschutzdienst**, der **Begleitete Umgang** und das **Büro Flexible Kinderbetreuung** hatten aufgrund der immer komplexer werdenden Familiensituationen alle Hände voll zu tun. Eine neue Herausforderung im Bereich der **Kindertagespflege** ist die Umsetzung des Aktionsprogramms „festangestellte Tagesmütter“, an dem wir teilnehmen. Hierzu müssen dringend die gesetzlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Wir sind mit Frau Ministerin Alt diesbezüglich im Gespräch.

Der **Wiedereinzug** in die sanierten alten Räumlichkeiten war für alle, aber insbesondere für die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle ein zeitaufwendiger Kraftakt.

Dennoch konnten alle Projekte weiter umgesetzt werden: Im Projekt **Rückenwind II** konnten Kinder kleine Kunstwerke erschaffen. Unsere neuen **Lesepatinnen** haben im Oktober ihren ersten Lesetermin gehabt und auch die **Familienbegleiter/-innen** leisten weiterhin wertvolle Unterstützung in den Familien. Sehr großen Zuspruch hatten wir bei den **Kinderflohmärkten** und bei unserem „**Tag der offenen Tür**“, den wir im Rahmen der Demographie-Woche veranstalteten. Zum **Weltkindertag** konnten wir den gesamten Eingangsbereich des Rathaus-Centers für ein großes Kinderfest mit vielen Angeboten und Bühnenprogramm nutzen. In der Adventszeit fand wie jedes Jahr unsere **Weihnachtswunschaktion** statt, durch die rund 400 Wünsche von Kinder aus bedürftigen Familien erfüllt und die Geschenke rechtzeitig vor Weihnachten abgegeben werden konnten.

## **Mainz**

Der Mainzer Kinderschutzbund hilft Kindern und Eltern an 18 Standorten in der Stadt Mainz und im Landkreis Mainz-Bingen. Die 60 hauptamtlichen und 40 ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie 30 Honorarkräfte beraten, begleiten, fördern, erziehen und unterstützen, um Kinder und Eltern stark zu machen.

Hierzu bietet der Verband die folgenden Einrichtungen und Dienstleistungen:

- Kinderschutzfachkräfte
- Kinderhaus BLAUER ELEFANT, Mainz-Neustadt
- Eltern-Kind-Kompetenzzentrum (El KiKo international)
- Projekt Elternnetzwerk Mainz-Neustadt
- Nachbarschaftstreff Laubenheim
- Kinder- und Jugendhilfe in Schulen
- Ambulante Kinder- und Jugendhilfe
- Erziehungs- und Familienberatungsstelle
- KiTa Rappelkiste
- Tagesgruppe Sprendlingen
- Elterntelefon
- Willkommen in Mainz (WIM)
- Wunschoma / Wunschopa

## **Mayen-Andernach Kinder- und Jugendtelefon**

Zur Zeit arbeiten 20 ehrenamtliche Mitarbeiter am KJT. 2012 wurde eine Ausbildung beendet. 2013 beginnt eine neue Ausbildung. Ab 2013 Einstieg in die E-Mail-Beratung

### **Themenabende**

Unter dem Motto „Eltern stärken“ wurden 4 Themenabende durchgeführt.

### **Jugendarbeit**

Auch in diesem Jahr boten wir für die Kinder und Jugendlichen der Spiel- und Lernstube Germanenstraße einen Workshop im Künstleratelier an. **Hier** haben die Kinder die Möglichkeit, mit vielen Materialien unter Anleitung von 3 Künstlern der Gruppe Augstmühle, ihr ganz persönliches Kunstwerk zu schaffen. Dieses Angebot findet große Resonanz.

Seit November 2012 findet ein Schwimmkurs für sozial benachteiligte Kinder mit dem Abschluss einer Schwimmprüfung statt. Auch dieser Kurs stößt auf große Resonanz.

### **Zusammenarbeit**

In Zusammenarbeit mit der FBS wurde ein Einführungskurs zum Einstieg „Starke Eltern — starke Kinder“ angeboten. 2013 wird dann dieser Gesamtkurs angeboten.

### **Kostenlose Beratung zum Thema ADHS**

Jeden 3. Donnerstag **im** Monat bieten wir nach Voranmeldung eine kostenlose Beratung durch eine Diplom-Pädagogin, Heilpraktikerin/Psychotherapeutin, an. ■  
Lear

Wie in jedem Jahr hatten wir einen Stand auf dem Nikolausmarkt in Mayen. Ehrenamtliche Mitarbeiter betreuen diesen Stand

## **Neustadt-Bad Dürkheim Angebote, Aktionen und Veranstaltungen 2012**

Das Projekt Lernpaten, für das der Kinderschutzbund 2011 die Trägerschaft übernommen hat, wurde 2012 mit insgesamt 37 Lernpaten an 18 Grundschulen in Neustadt und Umgebung erweitert. In Bad Dürkheim haben wir, in Kooperation mit der Stadt Bad Dürkheim, mit dem Aufbau des Lernpatenprojektes begonnen. Je eine Lernpatenschulung wurde in Neustadt und Bad Dürkheim durchgeführt. Inzwischen betreuen auch 8 Lernpatinnen Kinder an den vier Dürkheimer Grundschulen. Daneben liefen unsere bewährten Angebote Beratungsstelle mit Einzel- und Gruppentherapie für Kinder und Eltern, Begleiteter Umgang, Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder“, Kleinkinderbetreuung im Mehrgenerationenhaus, Kinderbetreuungs- und Babysittervermittlung, KJT, „Notinsel“ in Neustadt, Lambrecht und Haßloch, Trauerbegleitung, Vermittlung von Wunschgroßeltern und Vorlesen für Kinder in der Stadtbücherei. Unser eintägiges Seminar im Februar 2012 zum Thema „Arbeit mit Kindern psychisch kranker Eltern“ fand hohe Akzeptanz. Weitere Veranstaltungen waren das Weltkindertagsfest, ein großer Aktionstag am 3. Samstag im September mit Kinder- und

Jugendflohmarkt und der Gimmeldinger Benefizlauf für den DKSB. Beteiligt haben wir uns an EASI, dem kommunale Präventionsprojekt der Polizei für Schulkinder in Neustadt und Haßloch, am Sommerferienprogramm der Stadt Neustadt „Sommerhits“ für Schulkinder und an der Bio-Brotbox, eine Aktion für gesundes Schulfrühstück mit den Schulanfängern in Neustadt.

Im Frühjahr 2012 haben wir für unseren Orts- und Kreisverband „Handlungsleitlinien bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII“ entwickelt.

Unser Flohmarkt im Klemmhof leistete wieder einen unverzichtbaren Beitrag für die Finanzierung des vielfältigen Angebots.

Der DKSB Neustadt – Bad Dürkheim e.V. wurde 1990 gegründet und hat heute 155 Mitglieder. In der Geschäftsstelle in Neustadt arbeiten drei hauptamtliche Angestellte; weiter sind zehn Honorarkräfte beschäftigt sowie 150 ehrenamtlich Mitarbeitende, die 2012 über 11.000 Arbeitsstunden einbrachten; die Außenstelle Haßloch wird von Ehrenamtlichen geführt.

Weitere Informationen im Internet: [www.kinderschutzbund-nw-duew.de](http://www.kinderschutzbund-nw-duew.de)

## **Neuwied**

Neben zahlreichen organisatorischen Aufgaben wie Teilnahme an Mitgliederversammlungen der Dachverbände, Öffentlichkeitsarbeit, Schulungsangeboten für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, konnten im Kinderschutzbund Neuwied zahlreiche interessante Aktionen durchgeführt werden.

Projekte im Kinderschutzbund Neuwied und Aktivitäten:

**Regenbogenhaus** – ein offener Treff für Kinder (6-14 Jahre) – Neben den täglichen Angeboten (Keyboardclub, Kochclub, Spiel-, Sport- und Bastelangebote) wurden auch die Ferienprogramme gut angenommen. Besonderes Interesse galt einem Trommelworkshop, bei dem die Kinder in Zusammenarbeit mit einem namhaften Musiker aus der Region Rhythmen der afrikanischen Trommeln kennenlernen und selbst spielen lernten. Auch eine „römische Woche“ mit alten Spielen, selbst hergestellter Kleidung und Kochrezepten fand großen Anklang.

**Kinder- und Jugendtelefon** – die Schulung im Projekt um „Jugendliche beraten Jugendliche“ konnte in den Herbstferien durchgeführt werden. Die ersten Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 20 Jahren haben ihre theoretische Ausbildung und die Hospitation am Telefon beendet und werden Anfang 2013 mit der Beratung beginnen.

**Der Laden** - ist in Neuwied als Spezialist für Kinderkleidung und Zubehör durch Mundpropaganda, Zeitungsartikel, Radio- und Fernsehberichte sehr gut bekannt. Die Anzahl der Spender und Kunden beweisen das. Ein niedrigschwelliges Projekt der ersten Stunde des Kinderschutzbund Neuwied, dem in letzter Zeit wieder immer mehr Bedeutung zu kommt.

**Hausaufgabenhilfe** – ein kostenloses Angebot für Kinder der Grundschule und Orientierungsstufe, das – trotz Ganztagschule - für viele Schüler unverzichtbar ist. In Kleingruppen werden die Kinder betreut denen zuhause diese Unterstützung nicht zukommen kann.

**Aktionen** – Im Jahr 2012 veranstaltete der Kinderschutzbund Neuwied ein Sommer-Straßen-Fest bei dem auch andere Anwohner der Heddesdorfer Strasse miteinbezogen waren.

Zum Weltkindertag fand, unter der organisatorischen Leitung des DKSB Neuwied ein großes Kinderfest in der Innenstadt statt. Im Laufe der Jahre konnten wir immer mehr Schulen, Kindergärten und soziale Einrichtungen zur Mitarbeit und Teilnahme an diesem Informations- und Spieltag gewinnen. Im Herbst richtete die Geschäftsstelle einen Indoorbasar in den Räumen des Regenbogenhauses aus.

Wie bereits seit 6 Jahren startete in der Adventszeit unsere Aktion „Weihnachtswunschbaum“. Es wurden fast 600 Kinder aus sozial schwachen Familien in Stadt und Kreis Neuwied anonym beschenkt,

## **Rheinpfalz-Kreis (Schifferstadt)**

### Schule und Bildung

In Zusammenarbeit mit einigen Grundschulen führen wir vor Ort eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung, sowie qualifizierte Sprachförderung durch. Desweiteren bieten wir im Rahmen der Nachmittagsbetreuung die AG „Meine Gefühle und Ich“, sowie eine Vorlese-AG an.

Beim Mittagessen unterstützen wir mit unseren Bundesfreiwilligen die Betreuung der GTS-Kinder.

Die Durchführung des Ernährungsführerscheins in der Grundschule wird in Zusammenarbeit mit den Landfrauen ebenfalls von uns unterstützt.

### Öffentlichkeitsarbeit

Neben der regelmäßigen Pressearbeit haben wir dieses Jahr den Weltkindertag bei uns mit einer kostenlosen Waffelbäckerei, sowie einem Unterhaltungsprogramm mit unserer Clownine gefeiert.

Desweiteren betreiben wir eine Facebook-Fanpage, sowie eine aktuelle Homepage.

An unserem Dankeschönnachmittag boten wir unseren Unterstützern und Helfern einen kurzweiligen Nachmittag mit erstklassiger musikalischer Untermalung.

Die Nikolauswanderung (mittlerweile die 3.) fand großen Anklang.

Auch der große Freiwilligentag der Metropolregion, an dem uns über 30 Helfer unterstützten, war ein riesen Erfolg.

### Projekt Wühlmaus

Unser Kleiderlädchen „Wühlmaus“ entwickelt sich immer mehr zum Zugpferd unseres Vereins. Unser Angebot an Kleidungsstücken, Spielsache etc. wird sehr gut angenommen. Die „Wühlmaus“ entwickelt sich ebenfalls immer mehr zur Anlauf- und Beratungsstelle. Es ist ein großer Zuwachs im Bereich der niedrigschwelligen Sozialberatung zu verzeichnen.

### Betreuer Umgang

In Schifferstadt ist die Situation relativ entspannt. Viele Anfragen kommen von

Seiten des Jugendamtes. Insgesamt 12 Ehrenamtliche bearbeiten zur Zeit die BU-Fälle Am Jahresanfang. Es gibt viele langfristige Fälle, die auch sehr zeitintensiv sind (insgesamt 16 BU's). Anfang 2012 wurde eine Schulung für Ehrenamtliche durchgeführt.

#### Warum kann ich nicht

Dieses rein spendenfinanzierte Angebot sorgt dafür, dass Kinder zu außerschulischer Bildung und Integration finden. Bei diesem Projekt betreuen wir im Moment regelmässig 17 Familien.

#### Neue Projekte 2012

Fahrradwerkstatt 14 tägig Samstags

In unserer Werkstatt wird Kindern und Jugendlichen geholfen, wie selbstselber Hand anlegen können, um Ihr Fahrrad wieder in Schuss zu bringen.

#### Räuberhöhle (offener Spieltreff für Kinder im Grundschulalter) wöchentlich

In der "Räuberhöhle" werden Kinder von 6 - 10 Jahren an das Spielen ohne medialen Einsatz herangeführt. Ein großer Teil der Aktionen soll daher im Freien stattfinden. Die Kinder bestimmen mit, welche Ideen in der Räuberhöhle umgesetzt werden. Im Kinderrat wird das Mitwirken an Entscheidungsprozessen praktiziert und ein demokratischer Umgang miteinander eingeübt.

#### Kostenlose Rechtsberatung für Jugendliche: einmal im Monat

### **Speyer**

Hier sind die Aktivitäten des Kinderschutzbundes Ortsverband Speyer, die in 2012 durchgeführt wurden.

**Stadtteiltreff Nordpol:** Durch aktive Freizeitgestaltung, Hausaufgabenhilfe und ein warmes Mittagessen haben wir die Lebensqualität vieler Kinder und Jugendliche verbessern können. Täglich nutzten durchschnittlich 30 Kinder die dortige Freizeitgestaltung und 56 Kinder die Hausaufgabenbetreuung.

**Kinder- und Jugendtelefon:** Auch in diesem Jahr konnten unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter wieder vielen Kindern und Jugendlichen – ob krank, einsam oder traurig – zuhören und helfen.

**Kostenlose Rechtsberatung:** Hier lassen sich viele Kinder- und Jugendliche bis 18 Jahre anonym von ausgebildeten und erfahrenen Rechtsanwälten in schweren Tagen beraten und über ihre Rechte aufklären.

**Elternkurse „Starke Eltern, starke Kinder“/ Elterngespräche im Keks:** Im Rahmen des Elternkurses, der ausgehend vom 24.1.2012 an neun Terminen dienstags von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr stattfand, konnten sich Eltern konstruktiven Rat für die Erziehung ihrer Kleinen einholen. Gleichermaßen finden sie am letzten Freitag im Monat von 10 bis 12 Uhr innerhalb der Elterngespräche im Keks Hilfe.

**Tagesmütter und –väter:** Der Kinderschutzbund Speyer bildete dieses Jahr wieder 14 weitere Tagesmütter und –väter aus. Die Vermittlung von Tagesmüttern und –vätern in die Familien wird von den Eltern stark genutzt.

**Babysitterkurse:** In zwei Babysitterkursen wurden zusätzlich über 50 Jugendliche und Erwachsene für die Betreuung von Babys qualifiziert.

**Veranstaltungen:** Im Rahmen der Programme konnten wir auch diese Veranstaltungen organisieren bzw. mit Infoständen teilnehmen: Verschiedene Vorträge in Schulen, Welcome-Party mit neuen KJT-Beraterinnen am 24.4.2012, Helferfest des DKSB OV Speyer am 4.9.2012, Kinderchortag 2012 am 16.6., Weltkindertag 2012 (am 20.9.) - Aktion zum Kinder- und Jugendfest in der Walderholung am 16. 9., Regionaltreffen Süd des DPWV am 7. 11.2012 –

Thema Armut macht krank, Weihnachtsbackstube für Kinder auf dem Speyerer Weihnachtsmarkt ab 28.11. – 4. Januar 2013.

## **Trier**

Im Jahr 2012 nahmen Vertreter des DKSB Trier an den Mitgliederversammlungen des Bundesverbandes (BV) und des Landesverbandes (LV), sowie an der Jahreskonferenz des LV teil, waren Teilnehmer beim Trägertreffen der Kinderschutzdienste in Mainz und in 11 Sitzungen des Jugendhilfeausschusses der Stadt Trier und des Jugendparlamentes (JuPa) anwesend.

Daneben gab es die eigene Mitgliederversammlung und mehrere Vorstandssitzungen, Sitzungen des Fördervereines, Fachtagungen und Fortbildungen des DPWV, mehrere Veranstaltungen des Kreises Trier-Saarburg und der Stadt Trier im Zusammenhang mit der Netzwerkbildung und viele Treffen der in Trier ansässigen freien Träger.

Die Leistungsvereinbarung für die **Fachstelle „Lichtblick“** wurde erstellt und der Stadt Trier vorgelegt. Die Fachstelle wurde in diesem Jahr wieder besetzt. Über Spenden und der Teilnahme an einem Spendenprojekt „Meine Hilfe zählt“ der hiesigen Tageszeitung konnten die notwendigen Personalkosten aufgebracht werden.

Es gab einige Benefizkonzerte und Spendenübergaben, sowie Aktionen mit anderen Einrichtungen zum Thema „Kinder haben Rechte“ am Weltkindertag. Zum 10. Mal gab es die Teilnahme am Aktionstag „Trier spielt“. Weitere Aktivitäten waren eine Spendenaktion bei der Baumschule Bösen und die Teilnahme am „Kindertag im Palastgarten“ und beim „Markt der Möglichkeiten“.

Für alle MitarbeiterInnen wurde ein Erste-Hilfe-Kurs zur Hilfe für Kinder durchgeführt. Das Angebot der Elternkurse, des Elterncoachings und die offene Sprechstunde an Schulen war auch 2012 vorhanden.

Im Bereich des Kinder- und Jugendtelefons (KJT) wurde eine neue Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeiter ausgebildet. Die EMail-Beratung wird trotz starker Nachfrage nicht fortgeführt werden können, da es momentan personelle Probleme bei der Besetzung und der Ausbildung gibt.

Die Kürzung der Zuschüsse der Kommunen im Bereich Jugend und Soziales um 5% in diesem Jahr und Ankündigung weiterer Kürzungen im kommenden Jahr führte dazu, dass der Vorstand gemeinsam mit anderen Trägern ein Aktionsbündnis bildete (Demo, Podiumsdiskussion). Die Proteste zeigen insofern Erfolg, dass die Kürzungen durch den Stadtrat zurückgenommen wurden und vorbehaltlich der Zustimmung durch die ADD die Zuschüsse für 2013/2014 wieder angehoben werden.

Für den Bereich des KSD konnten über Lotto Rheinland-Pfalz Gelder akquiriert werden, so dass auch in 2013 wieder einige Projekte möglich werden.

## Dank

Im Rückblick auf das vergangene Jahr gibt es in vielerlei Hinsicht zu danken:

Dank den Orts- und Kreisverbänden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Dank an alle Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen des DKSB, die mit dazu beitragen, dass die Arbeit für und mit den Kindern in Rheinland-Pfalz möglich ist.

Dank an die Landesregierung, insbesondere an Frau Ministerin Doris Ahnen, Frau Ministerin Irene Alt und an die Mitglieder des Landtages von Rheinland-Pfalz für die finanzielle Unterstützung. Dank den für uns zuständigen Ministerien für die gute Zusammenarbeit, besonders an Frau Sissi Westrich und Frau Katja Adler vom Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz, die uns intensiv mit Rat und Unterstützung begleiten.

Dank an alle Partner aus der Wirtschaft, die uns darin unterstützen, unsere erfolgreiche Lobbyarbeit für Kinder und ihre Familien in Rheinland-Pfalz fortzuführen.

- Besonders hervorheben wollen wir den Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit seiner Präsidentin Frau Beate Läsch-Weber, der ein wichtiger Partner bei der Gestaltung der Kinderschutzpreisverleihung geworden ist. Danke auch an Herrn Riemann und Herrn Hub vom Sparkassenverband, die die Organisation der Kinderschutzpreisverleihung engagiert unterstützen.
- Besonderer Dank gebührt auch Herrn Matthias Seidel, Dipl. Designer aus Mainz, der den Landesverband seit Jahren durch viele Zeit- und Arbeitsspenden unterstützt

Dank an alle Zahnärztinnen und Zahnärzte, die im vergangenen Jahr unsere „Altgold“-Aktion unterstützt haben

Dank an alle Autorinnen und Autoren, die zu diesem Jahresbericht beigetragen haben.

Danke den Mitgliedern des Landesvorstandes!

Danke besonders den Mitarbeiterinnen der Landesgeschäftsstelle, Dr. Iris Geißler-Eulenbach und Friederike Kohl!

Christian Zainhofer  
1. Vorsitzender



**Der DKSB Landesverband RLP e. V. braucht Partner. Helfen Sie mit:**

**Gemeinsam für die Zukunft aller Kinder in Rheinland-Pfalz!**

**Unser Spendenkonto:**

Konto-Nr. 99 242 bei der Sparkasse Südliche Weinstraße (BLZ 548 500 10)

Gerne stellen wir auf Wunsch eine Spendenquittung aus.

## **Anhang**

### **Auszug aus dem Pressespiegel**

# Lehrer-Freispruch löst Welle der Empörung aus

Sex mit Schülerin – Kinderschutzbund: Skandal-Urteil

**KOBLENZ (dapd).** Der Freispruch eines rheinland-pfälzischen Lehrers, der eine längere sexuelle Beziehung zu einer 14-jährigen Schülerin unterhielt, sorgt bundesweit für heftige Empörung. Kinderschutz-Organisationen sprechen von einem Skandal-Urteil.

Ein 32-jähriger Lehrer für katholische Religion, Mathematik und Englisch aus dem Raum Neuwied hatte 22 Mal Geschlechtsverkehr mit einem 14-jährigen Mädchen seiner Schule. Fünfmal davon trafen sie sich dazu im Putzraum der Schule. Kennengelernt hatten sie sich auf der Busfahrt zu einem Schulausflug.



**Das rheinland-pfälzische Bildungsministerium sagt über das OLG-Urteil: „Realitätsfern“.** FOTO: FREY

Das Oberlandesgericht Koblenz hatte den Pädagogen am Dienstag vom Vorwurf des sexuellen Missbrauchs Schutzbefohlener rechtskräftig freigesprochen. Die Begründung: Er sei kein Klassenlehrer des Mädchens, nur dreimal dessen Vertretungslehrer gewesen. Damit habe kein dauerhaftes Obhutsverhältnis bestanden. Zwei vorgehende Instanzen, das Amtsgericht Neuwied und das Landgericht Koblenz, hatte den

Pädagogen dagegen zu einer zweijährigen Bewährungsstrafe verurteilt.

Der Rektor der Schule sprach gegenüber der „Rhein-Zeitung“ von einer „Katastrophe“. Die Entscheidung verkenne die Realitäten an Schulen völlig, sagte er und fügte hinzu: „So kann Schule nicht funktionieren.“ Der Vater des Mädchens sagte dem Blatt: „Es ist doch ein Offenbarungseid, wenn zu einem Vertretungslehrer kein Obhutsverhältnis besteht.“

Der Deutsche Kinderschutzbund forderte gestern, der Gesetzgeber müsse gesetzliche Konsequenzen ziehen und den Obhutsbegriff weiter fassen. Das Urteil sei eine „juristische Spitzfindigkeit mit fatalen Folgen“, sagte Landesvorsitzender und Bundesvorstandsmitglied Christian Zainhofer. Er wies darauf hin, dass es durchaus schon Urteile gebe, denen zufolge die Obhut eines Lehrers sich nicht nur auf die Schüler der eigenen Klasse beschränke. Das Urteil stelle „regelrecht eine Ermunterung für sexuellen Missbrauch dar“.

Vom Land Rheinland-Pfalz forderte die Kinderhilfe eine Bundesratsinitiative, um das Strafrecht dergestalt zu ändern, dass solche Fälle zweifelsfrei als sexueller Missbrauch Schutzbefohlener bestraft werden.

Das rheinland-pfälzische Bildungsministerium äußerte sich „sehr überrascht“ über das Urteil. Der Richterspruch sei realitätsfern. Eine Sprecherin sagte, es würden mögliche Änderungen des Schulrechts geprüft. Ansonsten handele es sich um einen Straftatbestand und falle damit in die Zuständigkeit des Bundes. Man wolle das Urteil aber im Kreise der Länderkollegen diskutieren.

Die Ministeriumssprecherin sagte weiter, das Disziplinarverfahren gegen den Lehrer laufe weiter. Über den Ausgang lasse sich derzeit noch keine Aussage treffen. Der Lehrer bleibe daher bis auf Weiteres von seinen Aufgaben entbunden.



Rheinpfeil, 13.01.2012

## Kinderschutz

# «Hilfe ist in jedem Falle möglich»

erstellt 27.02.12, 21:07h, aktualisiert 27.02.12, 21:14h



Strafverteidiger Christian Zainhofer.

**HALLE (SAALE)/MZ.** Über die tödliche Wutattacke in Magdeburg sprach MZ-Redakteur Ralf Böhme mit dem Strafverteidiger Christian Zainhofer (Foto), Vorstandsmitglied im Deutschen Kinderschutzbund.

*Darf jemand, der sein Kind tot prügelt, weiter auf freiem Fuß bleiben?*

**Zainhofer:** Unter ganz bestimmten Umständen ist das möglich und auch sinnvoll. Jedoch muss dann auch sicher ausgeschlossen sein, dass sich so eine schlimme Tat wiederholt. Ob das in dem Magdeburger Fall zutrifft, lässt sich aus der Ferne nicht einschätzen.

*Schwer vorstellbar, dass ein Vater sein Kind vorsätzlich zu Tode prügelt. Wieso kommt es überhaupt zu solchen Straftaten?*

**Zainhofer:** Fakt ist, es handelt sich um extreme Ausnahmesituationen. Oft verlieren die Täter jede Kontrolle über sich. In der Untersuchung der Fälle treten dennoch gewisse Gemeinsamkeiten zu Tage. Entweder liegt es an den schwer gestörten Beziehungen zwischen den Eltern, die sich gegenseitig hochschaukeln. Oder das Verhältnis zwischen den Eltern und dem Kind stimmt nicht, die Familie ist überfordert.

*So etwas hinterher festzustellen, ist die eine Sache. Aber wo kann man ansetzen, um dramatische Konflikte zu vermeiden?*

**Zainhofer:** Hilfe ist in jedem Falle möglich. Und es gibt eine Vielzahl von Hilfsangeboten. Das Problem besteht eher darin, dass sie nicht rechtzeitig abgerufen werden. Ansprechpartner sind nicht nur die Jugendämter, auch der Kinderschutzbund und viele andere Vereine sind bereit und fähig, Unterstützung zu geben. Unser Motto dabei heißt "Helfen statt strafen".

*Was ist zu tun, wenn Nachbarn oder Freunde mitbekommen, dass Kinder leiden?*

**Zainhofer:** 13,8 Prozent der deutschen Eltern erziehen gewaltbelastet. Da ist gefragt, was man gemeinhin Zivilcourage nennt. Das Leid von Kindern darf niemanden gleichgültig lassen. Wer Spuren von tätlichen oder emotionalen Misshandlungen erkennt, darf nicht schweigen. Ein Hinweis an das Jugendamt oder im zugespitzten Fall auch an die Polizei genügt. Mit Denunziantentum hat das meiner Meinung nach nichts zu tun.



## **Pressemitteilung**

### **Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. Christian Zainhofer als Landesvorsitzender wiedergewählt**

Ingelheim. Am Wochenende wurde auf der Landesmitgliederversammlung des Deutschen Kinderschutzbundes Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. der bisherige Landesvorsitzende, der 41-jährige Landauer Rechtsanwalt Christian Zainhofer, für zwei weitere Jahre zum Landesvorsitzenden gewählt. „Mit großer Freude nehme ich die Wahl an“ sagte Zainhofer, der gleichzeitig Mitglied des Bundesvorstandes des DKSB ist, nachdem die Delegierten ihn einstimmig gewählt hatten. „Wir werden in den kommenden Jahren insbesondere die Umsetzung des Bundeskinderschutzes kritisch begleiten und die zwingend notwendige Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz weiterverfolgen“ sagte Zainhofer nach der Versammlung.

Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde MdL a.D. Nicole Morsblech gewählt, die bislang als Beisitzerin im Landesvorstand tätig war.

Ebenso einstimmig wiedergewählt wurden der Landesschatzmeister, Sparkassendirektor Gernot Schneider sowie die bisherigen BeisitzerInnen, MdL Marion Schneid, Claudia Lochner-Kneis sowie Prof. Dr. Gerhard Trabert.

Als Beisitzerin neu in den Landesvorstand wurde Viola Sauter, Vorsitzende des Orts- und Kreisverbandes Landau-Südliche Weinstraße gewählt.

**Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB): Für die Zukunft aller Kinder!**

**Im DKSB (1953 in Hamburg gegründet) sind über 50.000 Einzelmitglieder in ca. 425 Ortsverbänden aktiv – und machen ihn zum größten Kinderschutzbund Deutschlands. In Rheinland-Pfalz setzen sich ca. 100 haupt- ca. 1000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Kinder und gegen Missstände ein, drängen Politiker und Verwaltung zum Handeln und packen selber an. Der DKSB will Kinder stark machen, ihre Fähigkeiten fördern, sie ernst nehmen und ihre Stimme hören. Da setzt sich der DKSB mit den Schwerpunktthemen Kinderrechte, Kinder in Armut und Gewalt gegen Kinder für die Kinder in unserem Land ein.**

#### **Kontakt für Rückfragen:**

**DKSB Landesverband Rheinland-Pfalz**  
**Christian Zainhofer**  
**Landesvorsitzender**  
**Mobil: 0173-3018953**

## **Zwei starke Partner bündeln Erfahrungen und Kompetenzen Sexualisierte Gewalt: LSB Rheinland-Pfalz kooperiert mit dem Kinderschutzbund**

Im Kampf gegen sexuelle Belästigungen, sexuelle Nötigung, sexuellen Missbrauch und sexualisierte Gewalt im Sport wissen der Landessportbund Rheinland-Pfalz (LSB) und seine Sportjugend seit dem 1. März einen starken Partner an ihrer Seite: Die Rede ist vom Deutschen Kinderschutzbund, Landesverband Rheinland-Pfalz.

„Der LSB und seine Sportjugend engagieren sich seit vielen Jahren mit zahlreichen Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt im Sport“, macht Lothar Westram, Hauptgeschäftsführer des Landessportbundes, deutlich. „Hierzu zählen beispielsweise die Entwicklung von Informationsbroschüren, die Verankerung des Themas in der Aus- und Fortbildung oder die Installierung eines Ansprechpartners für Vereine und Verbände. Einen weiteren Baustein bildet die Gründung von Netzwerken, so beispielsweise mit dem Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz oder der Leitstelle Kriminalprävention des Innenministeriums. Ziel ist es, die bisherigen Kooperationen auszubauen, um von den Kompetenzen professioneller Beratungsstellen zu profitieren, so Westram.“

„Dazu passt“, so die Präsidentin des Landessportbundes, Karin Augustin, „dass man im Deutschen Kinderschutzbund einen Partner gefunden habe, der als größter Kinderschutzbund in Deutschland gilt und durch die regionalen Ortsverbände in Rheinland-Pfalz stark aufgestellt sei. „Wir möchten von den Erfahrungen und Kompetenzen des Kinderschutzbundes profitieren“, blickt Augustin nach vorn.

Der hauptamtliche Ansprechpartner für die Thematik beim Landessportbund heißt Oliver Kalb, Referent für Sportentwicklung, die Verantwortliche beim Kinderschutzbund ist Dr. Iris Geißler Eulenbach, Geschäftsführerin des Landesverband Rheinland-Pfalz. Angedacht sind drei Kernvereinbarungen: Hilfestellungen bei der Bearbeitung von Arbeitsmaterialien (Broschüren, Faltblätter etc.), Hilfestellungen bei der Vermittlung von Referenten und Experten - etwa bei Aus- und Fortbildungsveranstaltungen - sowie die Vermittlung an regionale Ortsverbände bei konkreten Fragestellungen beziehungsweise Problemfällen.

„Zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten vieler Kinder und Jugendlicher gehört es, Sport zu treiben“, kommentiert Christian Zainhofer, Landesvorsitzender des DKSB. „Sport stellt eine wichtige Komponente für die seelische und körperliche Entwicklung dar. Häufig entstehen enge Beziehungen zwischen den ÜbungsleiterInnen und denen ihnen anvertrauten Kinder. Leider kann es auch hier, wie in vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen, zu sexualisierter Gewalt kommen.“ Hier setze die Kooperation des Deutschen Kinderschutzbundes, Landesverband Rheinland-Pfalz, mit dem Landessportbund an. „Wir wollen gemeinsam Kinder in Rheinland-Pfalz vor sexualisierter Gewalt im Sport möglichst wirksam schützen. Es gilt, ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen im Sport für Anzeichen sexualisierter Gewalt zu sensibilisieren, sie zu stärken, diese Anzeichen ernst zu nehmen und dafür zu sorgen, die Handlungssicherheit aller Beteiligten erhöhen.“

### **Weitere Informationen:**

Landessportbund Rheinland-Pfalz  
Oliver Kalb, Tel.: 06131 / 2814-411  
E-Mail: o.kalb@lsb-rlp.de



aus: Saarbrücker Zeitung, 07.03.2012

Landau/Koblenz

# Kinderschutzbund begrüßt Strafe bei Kindesmissbrauch

Der Deutsche Kinderschutzbund hat ein Urteil begrüßt, wonach ein verbeamteter Lehrer beim Missbrauch eines minderjährigen Schülers entlassen werden muss. «Nunmehr ist jeder Lehrkraft klar, dass sie ihre weitere Existenz gefährdet, wenn sie eine sexuelle (Veröffentlicht am 07.03.2012)



Kinderschutzbund begrüßt Strafe für Lehrer. Foto: Federico Gambarini/Archiv

Beziehung zu Schülern aufnimmt», sagte der rheinland-pfälzische Landesvorsitzende des Kinderschutzbunds, Christian Zainhofer, laut einer Mitteilung am Mittwoch in Landau.

Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Rheinland-Pfalz hatte in einem am Dienstag veröffentlichten Urteil entschieden, dass ein verbeamteter Lehrer aus dem Dienst entfernt werden muss, wenn er einen minderjährigen Schüler sexuell missbraucht. Ein Lehrer dürfe das Obhuts- und Näheverhältnis zu Schülern nicht für eigene Bedürfnisse ausnutzen. In sexueller Hinsicht habe er sich «uneingeschränkt korrekt» zu verhalten. Dies gelte auch bei volljährigen Schülern. In dem konkreten Fall hatte ein 1964 geborener Lehrer einer Förderschule im Juni 2010 einem 14-jährigen Schüler in einem Schwimmbad unter anderem an die Geschlechtsteile gegriffen.

Das OVG habe anders als das Oberlandesgericht (OLG) Koblenz in einem anderen Fall klargestellt, dass ein Obhutsverhältnis zwischen allen Lehrern und Schülern einer Schule bestehe, teilte der Deutsche Kinderschutzbund mit. Das OLG-Urteil hatte Ende Dezember für viel Kritik gesorgt. Damals war ein Lehrer freigesprochen worden, der mehrfach Sex mit einer Schülerin gehabt hatte. Die OLG-Richter kamen zu dem Schluss, dass kein Obhutsverhältnis zwischen dem Lehrer und der Schülerin bestanden habe. Der Mann sei nicht der Klassen- oder Fachlehrer der Schülerin gewesen, sondern nur als Vertretungslehrer eingesprungen, hieß es zur Begründung.

## AN RHEIN UND SAAR

### Kinder besser vor Gewalt schützen

**LANDAU** (epd). Der rheinland-pfälzische Kinderschutzbund hat einen wirksamen Schutz von Kindern vor Gewalt gefordert. Obwohl Kinder in Deutschland seit dem Jahr 2000 das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung hätten, würden 40 Prozent der Eltern in ihrer Erziehung handgreiflich, sagte Christian Zainhofer, der Vorsitzende des Kinderschutzbunds, am Wochenende in Landau. Eltern bräuchten mehr und bessere Unterstützung, damit Erziehung gewaltfrei gelinge. Zainhofer äußerte sich anlässlich des „Tags der gewaltfreien Erziehung“ am heutigen Montag. Das neue Bundeskinderschutzgesetz, das seit Januar in Kraft ist, müsse schnell umgesetzt werden, forderte Zainhofer. Es sehe unter anderem vor, dass Kommunen „Frühe Hilfen“ flächendeckend anbieten. Diese vorbeugenden Maßnahmen förderten Unterstützungsangebote für junge Familien und stärkten die Elternkompetenz. „Vielerorts ist dies noch nicht geschehen“, bemängelte Zainhofer. Die Bundesregierung stelle den Kommunen Mittel für die Frühen Hilfen zur Verfügung. Das Geld sei vorhanden und werde von den Kindern und Familien dringend benötigt.





31.05.2012

## **Pressemitteilung**

# **Betreuungsgeld versus Kita-Ausbau? - Kinderschutzbund kritisiert: Bundesregierung lässt Länder und Kommunen im Stich**

Mainz. „Das von Bundesfamilienministerin Schröder geplante Betreuungsgeld ist ein schwerer Fehler“, sagte Christian Zainhofer, der Landesvorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes in Rheinland-Pfalz.

Eine vor kurzem vorgelegte Studie der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung hat gezeigt, dass in den skandinavischen Ländern das Betreuungsgeld – und die damit wie auch in Deutschland beabsichtigte Wahlfreiheit der Eltern – überwiegend negative Folgen nach sich zieht. Der Studie zufolge werde das Betreuungsgeld in Finnland, Schweden und Norwegen überwiegend vor allem von Müttern mit geringem Einkommen, niedrigem Bildungsniveau und Migrationshintergrund in Anspruch genommen. Als weitere Folge wird genannt, dass mehr Frauen auf eine Berufstätigkeit verzichten – was angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels in Deutschland negativ zu bewerten ist.

Zainhofer: „Alle Kinder sollen die gleichen Chancen auf ein gut gefördertes Aufwachsen haben und das ist mit der Einführung des Betreuungsgeldes nicht gewährleistet!“

Die Bundesfamilienministerin hat nun gleichzeitig mit dem Entwurf eines Gesetzes zum Betreuungsgeld einen 10-Punkte-Plan vorgestellt, mit welchem die Kommunen bei dem Ausbau der Kita-Plätze unterstützt werden sollen. „Ich halte es für fatal, den Kommunen eine weitere Darlehensaufnahme zuzumuten, wenn gleichzeitig für das Betreuungsgeld in den kommenden Jahren 2 Milliarden Euro aus dem Bundshaushalt zur Verfügung gestellt werden sollen“, so Zainhofer. „Es ist in unserer Gesellschaft mittlerweile Grundkonsens, dass in die Kinderbetreuung investiert werden soll und muss“, so Zainhofer weiter, „dass sich der Bund hieran nur sehr zurückhaltend beteiligen möchte ist völlig inakzeptabel, wenn gleichzeitig Milliarden dafür ausgegeben werden sollen, dass Kinder zu Hause betreut werden“.

„Der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz hat die Bundesregierung offensichtlich derartig überrascht, dass man nun mit Hilfe des Betreuungsgeldes nicht nur den Koalitionsfrieden wahren will, sondern gleichzeitig mit dieser einkommensunabhängigen Leistung eine Klagewelle vermeiden will“ greift Zainhofer das Bundesfamilienministerium an.

Wie sich aus den Vorschlägen der Bundesfamilienministerin ergibt, soll das Betreuungsgeld auf Harz IV angerechnet werden. Bei der Einführung des Elterngeldes wurde seitens des Bundesfamilienministeriums die Anrechnung auf Harz IV Leistungen damit gerechtfertigt, dass es sich beim Elterngeld um eine Lohnersatzleistung handelt. „Nunmehr soll mit dem Betreuungsgeld eine besondere Leistung der Eltern gefördert werden, so interpretiere ich die Äußerungen der Bundesfamilienministerin jedenfalls“ meinte Zainhofer „weswegen eine Anrechnung auf Harz IV Bezüge nur zum Ausdruck bringt, dass Kinder aus sozial benachteiligten Familien in unserem Staat nicht wertgeschätzt werden.“

„Dass das Betreuungsgeld eventuell wegen einer Verletzung des Gleichbehandlungsgrundsatzes verfassungswidrig ist, ist nur ein Aspekt, ich nehme es in unserem Land jedenfalls so wahr, dass Eltern lieber eine Kita-Platz haben, wenn sie dies wollen, als eine Geldleistung fürs Daheimbleiben“ ärgert sich Zainhofer.

„In Rheinland-Pfalz werden enorme Anstrengungen unternommen, um eine möglichst flächendeckendes Angebot an Kita-Plätzen zur Verfügung zu stellen“ sagte Zainhofer. „dass der Bund unsere Landesregierung und die Kommunen hierbei im Stich lässt und gleichzeitig Milliarden für ein völlig unsinniges Geldgeschenk ausgeben will, ist beschämend“ schließt Zainhofer seine Kritik an der Politik der Bundesregierung.

**Kontakt für Rückfragen:**

**DKSB Landesverband Rheinland-Pfalz  
Christian Zainhofer  
Landesvorsitzender  
Mobil: 01733018953**

-----  
**Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB): Für die Zukunft aller Kinder!**

**Im DKSB (1953 in Hamburg gegründet) sind über 50.000 Einzelmitglieder in ca. 425 Ortsverbänden aktiv – und machen ihn zum größten Kinderschutzbund Deutschlands. In Rheinland-Pfalz setzen sich ca. 100 haupt- ca. 1000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Kinder und gegen Missstände ein, drängen Politiker und Verwaltung zum Handeln und packen selber an. Der DKSB will Kinder stark machen, ihre Fähigkeiten fördern, sie ernst nehmen und ihre Stimme hören. Da setzt sich der DKSB mit den Schwerpunktthemen Kinderrechte, Kinder in Armut und Gewalt gegen Kinder für die Kinder in unserem Land ein.**



Deutscher Kinderschutzbund LV Postfach 1724 76807 Landau

Tel.: 06341 – 14 14 599 oder  
0175 525 971 8

Email: [info@kinderschutzbund-rlp.de](mailto:info@kinderschutzbund-rlp.de)

[www.kinderschutzbund-rlp.de](http://www.kinderschutzbund-rlp.de)

Konto: 99242  
Bank: Sparkasse Südliche Weinstraße  
BLZ: 548 500 10

19.09.2012

## Pressemitteilung

# Weltkindertag 2012

## Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz setzt sich für mehr Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ein

**Mainz. Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) Landesverband Rheinland-Pfalz macht zum Weltkindertag am 20. September mit seiner Kampagne „K!nder sind die GRÖSSTEN: w!CHTig es geht um mich!“ auf das Kinderrecht auf Beteiligung aufmerksam.**

Christian Zainhofer, Vorsitzender des DKSB Landesverband RLP: „Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention sagt, dass Kinder das Recht haben, an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt zu werden. Kinder und Jugendliche ernst zu nehmen, sie mitentscheiden zu lassen und täglich in Ihren Bestrebungen zu unterstützen ist Aufgabe unseres Verbandes. Etliche unserer Angebote werden von Kindern und Jugendlichen in den Orts- und Kreisverbänden aktiv mitgestaltet. Ich möchte an dieser Stelle beispielhaft „Jugend-berät-Jugend“ des OV/KV Landau-SÜW nennen, ein telefonisches Beratungsangebot von Jugendlichen für Jugendliche. Erwähnenswert ist auch das Beispiel des KV Bad Neuenahr-Ahrweiler, der mit vielen Netzwerkpartnern Partizipationsprojekte mit Kindern und Jugendlichen rund um den Weltkindertag durchführt wie z. B. die Neugestaltung von Pausenhöfen oder Freiflächen von Kitas.“

Die Beteiligung fängt in der Familie an, weitet sich von Kindereinrichtungen über Schule bis auf alle Ebenen des gesellschaftlichen Lebens aus.

Dies geschieht in Deutschland leider noch viel zu selten. Kinder und Jugendliche an Entscheidungen sowie an ihrer Umsetzung zu beteiligen erfordert eine Grundhaltung, die sowohl auf politischer als auch gesellschaftlicher Ebene nicht immer nicht ausreichend gelebt wird. Der Deutsche Kinderschutzbund setzt sich daher durch seine Lobbyarbeit für das Recht von Kindern auf Beteiligung ein und lebt diese in seiner praktischen Arbeit vor Ort.

Mit seiner Jahreskampagne 2012/2013 mit dem Titel „Kinder sind die GRÖSSTEN: wICHTIG es geht um mich!“ stellt der Deutsche Kinderschutzbund das Kinderrecht auf Partizipation sogar für zwei Jahre in den Mittelpunkt seiner Arbeit.

Darüber hinaus fordert der Deutsche Kinderschutzbund seit vielen Jahrzehnten die Verankerung der Kinderrechte in das Grundgesetz, die nicht nur die Beteiligung von Kindern sondern auch ihr Recht auf gesundes Aufwachsen, Schutz, Förderung und Bildung sichern. Zainhofer erklärt: „Die Kinderrechte – und so auch das Recht auf Beteiligung – müssen endlich im Grundgesetz verankert werden, denn nur dann wird das Wohl der Kinder in allen sie betreffenden Lebenslagen die nötige Beachtung finden.“

**Kontakt für Rückfragen:**

**DKSB Landesverband Rheinland-Pfalz  
Christian Zainhofer  
Landesvorsitzender  
Mobil: 0173-3018953**

**Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB): Für die Zukunft aller Kinder!**

**Im DKSB (1953 in Hamburg gegründet) sind über 50.000 Einzelmitglieder in ca. 425 Ortsverbänden aktiv – und machen ihn zum größten Kinderschutzbund Deutschlands. In Rheinland-Pfalz setzen sich ca. 100 haupt- ca. 1000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Kinder und gegen Missstände ein, drängen Politiker und Verwaltung zum Handeln und packen selber an. Der DKSB will Kinder stark machen, ihre Fähigkeiten fördern, sie ernst nehmen und ihre Stimme hören. Da setzt sich der DKSB mit den Schwerpunktthemen Kinderrechte, Kinder in Armut und Gewalt gegen Kinder für die Kinder in unserem Land ein.**

[Schrift: größer](#) | [kleiner](#) | [Druckversion](#)

Suchanfrage

**AKTUELLES****MINISTERPRÄSIDENT****MINISTERIEN****UNSER LAND****VERWALTUNG****MEDIATHEK****SERVICE**[Kontakt](#)[Impressum](#)[Datenschutz](#)[Sitemap](#)[English](#)[Français](#)[Startseite](#) > jugendschutz.net ausgezeichnet

19.11.2012 | Kinderschutzpreis 2012

## jugendschutz.net ausgezeichnet

Im Rahmen einer Feierstunde im Schloss Waldthausen in Budenheim bei Mainz hat der Deutsche Kinderschutzbund Rheinland-Pfalz e.V. den Kinderschutzpreis 2012 an „jugendschutz.net“ verliehen.



v.l.n.r.: Schirmherr Ministerpräsident Kurt Beck, Präsidenten des Sparkassenverbandes RP Beate Läsch-Weber, Christian Zainhofer vom Kinderschutzbund und jugendschutz.net-Leiter Friedemann Schindler, Bild: SV RLP dpa

Christian Zainhofer vom Kinderschutzbund überreichte den Preis gemeinsam mit Schirmherr Kurt Beck und der Präsidentin des rheinland-pfälzischen Sparkassenverbandes, Beate Läsch-Weber, an den Leiter von „jugendschutz.net“ Friedemann Schindler.

„Für erfolgreichen Jugendschutz im Internet ist es unerlässlich, kompetente und engagierte Institutionen zu haben. Diese müssen die Sprache der Jugendlichen verstehen, Gefahrenpotentiale für Kinder und Jugendliche im Internet erkennen und flexibel reagieren. All dies trifft auf jugendschutz.net' und seine engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu“, hoben Ministerpräsident Kurt Beck und Jugendministerin Irene Alt hervor.

Kinder und Jugendliche sollen die vielfältigen Chancen des Netzes nutzen können, ohne mit schädlichen oder ängstigenden Inhalten in Kontakt zu kommen. Ministerin Alt betonte: „jugendschutz.net unterstützt Kinder und Jugendliche wirkungsvoll dabei sich in den

Weiten des Internets zu orientieren.“

Bei der Bekämpfung illegaler und schädigender Inhalte habe sich die von den Ländern gemeinsam getragene Beobachtungsstelle „jugendschutz.net“ bewährt und leiste einen in Deutschland einzigartigen Beitrag dazu, Kinder und Jugendliche vor sexuellem Missbrauch, Rechtsextremismus, Gewalt und Pornografie und anderen gefährdenden Inhalten im Internet zu schützen.

Leider gebe es eine Zunahme von jugendgefährdenden Inhalten, die vermehrt aus dem Ausland kämen. Dem nationalen Gesetzgeber seien dabei oftmals die Hände gebunden. „Hier kommt es darauf an, dass es mittelfristig gelingt, auf europäischer, aber auch auf internationaler Ebene, zu gemeinsamen Schutzregelungen zu gelangen und Grundstandards im Jugendmedienschutz zu installieren“, unterstrich Ministerpräsident Beck.

Auch Ministerin Alt dankte der Einrichtung und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die jahrelange, sehr schwierige Arbeit. „Der Kinderschutzpreis ist eine wunderbare, verdiente Wertschätzung und Auszeichnung für jugendschutz.net.“

Ministerpräsident Beck dankte zudem dem Sparkassenverband Rheinland-Pfalz, der den mit einem Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro dotierten Kinderschutzpreis unterstützt.

### Hintergrundinformationen:

„jugendschutz.net“ sorgt dafür, dass Anbieter Webinhalte ändern, die Kinder oder Jugendliche beeinträchtigen oder gefährden können, arbeitet mit wichtigen Akteuren des Jugendschutzes im In- und Ausland zusammen und unterstützt Eltern und pädagogische Fachkräfte mit praxisnahen Handreichungen.

Die Jugendministerien der Bundesländer haben die länderübergreifende Stelle 1997 gegründet. Seit 2003 ist sie an die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) angebunden, um eine einheitliche Aufsicht über Rundfunk und Internet zu gewährleisten.

[Zurück](#)